

Westfälische Zeitung

Bielefelder Tageblatt

Redaktion und Expedition: Niedernstraße 27. Fernsprecher 61.
Berliner Büro: Berlin SW. 48, Wilhelmstraße 28.

Die Westfälische Zeitung ist die geleseste Zeitung im östlichen Westfalen; sie erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. **Bezugspreis** in Bielefeld, bei unbesetzten Agenturen und bei allen Postanstalten monatlich 60 Pf., vierteljährlich 1.75. Für Auslieferung und Rücksendung unbesetzter eingegangener Manuskripte wird keine Gebühr übernommen. — Einlegungen sind nicht an einzelne Redakteure, sondern an die Redaktion zu richten.

Anzeigen sollen im Vorbestellungsbeleg, umfassen die Adresse Bielefeld, Galle, Gerford, Bünden, Wiedenbusch sowie Wuppertal 15 Pf. die Zeileneinheit ober dem Raum; außerdem 20 Pf. Restanten 60 Pf. die Zeileneinheit; Restanten für 1000 Stück mit 4 Pf. für Erfüllung von Plagiaten wird keine Gebühr übernommen. Anzeigen-Rabatt gilt als Rabatt und kommt in Wegfall bei gleichzeitiger Werbung durch Klage und bei Konturten.

Hierzu 2 Beilagen und Unterhaltungsblatt.

Östmarkenzulage und Reichstagsauflösung.

Die Meldung einer Korrespondenz, daß die Reichsregierung die Beamtenzulagen für die Östmark im nächsten Reichstagsset nicht wieder einbringen würde, weil die Zulagen im letzten Winter von einer liberal-polnischen sozialistischen Mehrheit abgelehnt worden sind, hat sehr viel Aufregung hervorgerufen. Unseres Erachtens mit Unrecht, denn diese Meldung trägt den Stempel der Unzuverlässigkeit an der Stirn. Die Regierung kam nun und nimmer ein Jahrelang in Geltung gebliebenes und als richtig erkanntes Prinzip anzugehen, nur weil es einer Reichstagsmehrheit beliebt, diese sachlich berechtigten nationalen Forderungen abzulehnen. Ein kampfloses Zurückweichen vor der Mehrheit würde dem Zugeständnisse gleich sein, daß die Haltung der Mehrheit die richtige sei, während, wenn die Regierung die Forderung immer wieder einbringt, der Mehrheit die Möglichkeit geboten wird, ein von ihr begangenes Unrecht wieder gutzumachen. Tut sie dies nicht, nun, so trägt sie die Verantwortung für ihre ablehnende Haltung, während die Regierung ihre Schuldigkeit getan hat.

Freilich, es gibt Leute, die meinen, die Regierung dürfe sich mit dem bloßen Wiederbringen ihrer Forderung nicht begnügen. Die „Post“ erhebt gegen das Verhalten der Regierung in der letzten Session heftige Vorwürfe und folgert aus diesem Verhalten das Recht zu den schlimmsten Besorgnissen. Sie wirft der Regierung vor, daß sie gar nicht auf den Gedanken gekommen sei, den hingeworfenen Forderungen Gehör zu verschaffen, und daß sie es vermieße habe, mit der Mehrheit verfahren zu reden. Sie habe die Ablehnung in der dritten Session als ein Datum hingenommen, das man wohl beklagen könne, gegen das es aber keinen weiteren Widerstand gebe. Nach der Ansicht des Blattes hätte also die Regierung entweder die Reichstagsmehrheit richtig aufzufassen oder aber sogar zu Taten überzugehen, d. h. den Reichstag auflösen müssen.

Selbstverständlich soll die Regierung in einem solchen Falle ihrem Bedauern über das nichtnationale Verhalten der Mehrheit nachdrücklich Ausdruck verleihen, aber mit dem „fraktur reden“ ist es so eine Sache. Erstens entsprechen Großheiten weder der Würde der Regierung noch der des Reichstags, und zweitens ist das Verhältnis zwischen Regierung und Reichstag doch nicht so wie zwischen dem Unteroffizier und dem Soldaten. Der Soldat muß still halten, wenn der Unteroffizier schimpft, während die Herren Gröber und Stadthagen durchaus nicht still halten, sondern zurückschimpfen würden. Ja, sie verließen sich auf dieses Meier vielleicht besser, als die Vertreter der Regierung. Mit einer solchen homerischen Szene würde also der Welt nur ein unerfreuliches Schauspiel geboten werden, und es könnte obendrein zu einem unaußhaltbaren Bruch zwischen der Regierung und dem Zentrum kommen, auf das man aber doch bei den gegenwärtigen Mehrheitsverhältnissen im Reichstage angewiesen ist.

Da würde man sich Reichstagsauflösung schon ein würdigeres Mittel. Wäre aber die Anwendung dieses Mittels aus diesem Anlasse nicht gerade sehr gewagt? Da die Polen in ihrer überwiegenden Mehrheit Katholiken sind, so böte sich dem Zentrum Gelegenheit, — ein ihm höchst erwünschte Gelegenheit — einen Kampf aus diesem Anlasse unter dem konfessionellen Banner zu führen. Die deutschen Katholiken der Östmark haben bisher in außerordentlich wertvoller Weise zum Deutschthum beigetragen. Das könnte sich unter solchen Verhältnissen, wenigstens bei einem Teile von ihnen, ändern, und wenn in zweifelhaften Wahlkreisen wie Graudenz, Thorn, Posen usw. auch nur ein paar hundert deutscher Katholiken zum Gegner abgewandten, so könnten diese Wahlkreise sehr leicht an die Polen verloren gehen.

Nun denke man sich Reichstagswahlen unter der Parole der Germanisierung, bei denen die Polen Wahlkreise gewinnen! Was müßte das im Inlande wie im Auslande für einen Eindruck machen? Und ob die Wahlen im ganzen Reich so ausfallen würden, daß die liberal-polnischen sozialistischen Mehrheit vernichtet würde, erscheint sehr fraglich. Wäre nun gar das Resultat der Reichstagsauflösung eine Wiederkehr der alten Mehrheit, so wäre dem Germanisierungswerke ein Schlag versetzt, von dem es sich lange Jahre nicht erholen würde.

So lebhaft wir also die Ablehnung der Östmarkenzulagen bedauern, so könnten wir doch der Regierung nicht raten, wegen einer einzelnen Schlappe einen ganzen seit 1885 geführten und doch wenigstens teilweise erfolgreichen Feldzug aufs Spiel zu setzen. Wohl aber soll und wird sicherlich auch die Regierung Jahr um Jahr die Forderung der Östmarkenzulagen aufs neue einbringen.

Fünf Grundsätze

sind es, deren Befolgung die Westfälische Zeitung ihren Ruf als wirkliches Familienblatt verdankt. Mehr und mehr hat man in allen Teilen unseres Leserkreises erkannt, daß es richtig ist

in der Politik das nationale Moment zu betonen, das Einigende des Vaterlandsgedankens mehr hervorzuheben als den Haß, des Parteizwistes;

in der ganzen Gestaltung des Blattes der Bedeutung einer Zeitung als Kulturfaktor gerecht zu werden; Niedriges und Gemeines fernzuhalten, geistig Wertvolles auch im Unterhaltungsstil zu bieten und im Kleinsten die Sorgfalt walten zu lassen, die für ein rechtes Familienblatt unentbehrlich ist;

in Bürgerangelegenheiten ein kritisches Wort nicht zu scheuen, die Meinung anderer zu Worte kommen zu lassen und mit der eigenen nicht zurückzuhalten;

alle Fragen der Zeit, Erfindungen und Neuerungen, Wissenschaften, Technik, Sport, Handels- und Wirtschaftsfragen unausgeseht zu verfolgen;

durch die Ausnutzung aller Hilfsmittel eines modernen Zeitungsbetriebes die **Berichterstattung von Nah und Fern** auf der Höhe zu halten und das Blatt für seine Art vorbildlich zu gestalten.

Diesen altbewährten Grundsätzen wollen wir auch im neuen Quartal treu bleiben und im Ausbau ihrer Anwendung nicht erlahmen. Wohlgerüstet geht die Westfälische Zeitung dem Winter entgegen, und sie ladet hiernit zum Abonnement für das letzte Vierteljahr 1913 ein. Der Abonnementspreis beträgt monatlich 65 Pfennig frei ins Haus. In Bielefeld abonniert man bei der Geschäftsstelle, Niedernstraße 27, oder den Trägerinnen. In rund 100 Ortschaften des östlichen Westfalens befinden sich **eigene Agenturen** der Westfälischen Zeitung, welche jederzeit Bestellungen entgegennehmen und die Zeitung für monatlich 65 Pfennig täglich frei ins Haus liefern. Außerdem nehmen alle Postanstalten und Briefträger Bestellungen entgegen. Neuzuzutretenden Abonnenten wird die „Westfälische Zeitung“ von jetzt bis 1. Oktober gratis zugestellt.

Westfälische Zeitung.

Der Jagdbesuch Kaiser Wilhelms in Böhmen.

Gestern morgen verließ Kaiser Wilhelm Schloß Solza, um sich nach Kuchelna auf die Besitzung des Fürsten Sychnowsky zu begeben. Kurz nach 11 Uhr erfolgte die Weiterfahrt nach Raibach und Troppau. Die Ankunft in Troppau erfolgte um 12 Uhr. Die vieltausendköpfige Menschenmenge begrüßte den hohen Gast mit begeisterten Hoch- und Hurraufen. Der Kaiser dankte freundlich nach allen Seiten. Von Troppau ging die Fahrt nach Schloß Grätz, wo um 1/2 1 Uhr die Ankunft erfolgte. Nach der Ankunft des Deutschen Kaisers auf Schloß Grätz fand um 1 Uhr ein Dejeuner statt, an welchem außer dem Kaiser und den Großherzögen Fürst und Fürstin Lichnowsky, das Gefolge des Kaisers und andere hervorragende Persönlichkeiten teilnahmen. Nach dem Dejeuner zog sich der Kaiser in seine Gemächer zurück. Um 4 Uhr nachmittags wurde eine Spazierfahrt unternommen und um 8 Uhr abends fand ein Dinner statt. Um 10 1/2 Uhr wurde die Fahrt nach Troppau angetreten, wo die Ankunft kurz vor 11 Uhr erfolgte. Um 11.05 Uhr erfolgte die Abreise des Kaisers, der am Fenster stehend für die ihm dargebrachten Ovationen freundlich dankte.

Die Reichsstempelabgabe.

Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung teilt mit: Die Bestimmungen zur Ausführung der am 1. Oktober in Kraft tretenden Reichsstempelabgabe von Gesellschaften und Versicherungen sind in der letzten Sitzung der Bundesratsausschüsse für Zoll- und Steuerwesen und für Handel und Verkehr beschlossen worden. Ihr Wortlaut wird in den ersten Tagen der nächsten Woche im Zentralblatt für das Deutsche Reich bekanntgegeben werden. Für den Gesellschaftenstempel ist schon jetzt auf § 8 des Reichsstempelgesetzes hinzuweisen, wonach für Gesellschaftsverträge, die vor dem 1. Oktober 1913 beurkundet sind, die bisherigen Bestimmungen maßgebend bleiben, so daß Aktien, die auf Grund eines solchen Gesellschaftsvertrages ausgegeben werden, den Effektivstempel auch dann zu entrichten haben und abzustempeln sind, wenn sie nach dem 30. September ausgegeben sind. Für die Erhebung der Versteuerungsabgabe bieten die Ausführungsbestimmungen den Versicherungsgeellschaften eine weitgehende Möglichkeit, von der Verwendung besonderer Versicherungsstempelbücher abzusehen und die Abgabe auf Grund der sonstigen Geschäftsbücher oder in einem Abrechnungsverfahren abzuführen. Den Bedürfnissen der Übergangszeit ist besondere Rechnung getragen worden, indem die Vorschriften des Baranographen 106 des Reichsstempelgesetzes über die Nachversteuerung der Prämienzahlungen aus der Zeit vom 1. April bis 30. September 1913 nur auf die innerhalb dieses Zeitraumes abgeschlossenen Versicherungsverträge oder Nachträge bezogen werden soll.

Vom Tage.

— Berlin, 17. September 1913.

Die Abnahmefahrt des neuen Marineluftschiffes „L 2“ ist für Ende dieser Woche vorgesehen. Ein bestimmter Tag ist nicht in Aussicht genommen. Die erste Fahrt wird das Luftschiff nach Johannisthal führen, von wo aus dann die Probefahrten unternommen werden.

Felix Holländer, welcher erst vor einigen Wochen als Intendant des Frankfurter Schauspielhauses gewählt wurde, hat sein Amt niedergelegt, angeblich aus Gründen privater Natur.

Nach einem Telegramm aus Bonabert vom 15. September fuhr Staatssekretär Dr. Solz am 13. mit der Mittellandbahn bis zur Hauptzweigung (etwa 50 Kilometer östlich Ode), besichtigte hierbei die sanitären Einrichtungen für die Bahnarbeiter und besuchte Johann Ode. Am 14. begab sich der

Staatssekretär mit der Nordbahn bis Königsmann, von wo am 15. der Abmarsch nach Dschang erfolgte.

Prinz und Prinzessin Ernst August von Cumberland begaben sich am Donnerstag im Automobil nach dem Neuen Palais bei Potsdam, wo Prinzessin Viktoria Luise einige Tage bei der Kaiserin bleiben wird, während Prinz Ernst August wieder nach dem Mandergelände zurückkehrt.

Es verlautet, daß in der gestrigen Sitzung der türkischen und bulgarischen Bevollmächtigten die Frage der Zugehörigkeit von Kirklisli zu Gunsten der Türkei geregelt worden sei. Ueber die Dimotikafage werde noch verhandelt.

König Konstantin hat die Reise nach England, nach einer amtlichen Meldung aus Cronberg, gestern abend um 9.10 Uhr angetreten. Er wurde von dem Prinzen Friedrich Karl von Hessen, dessen Gemahlin und Söhnen zur Bahn begleitet.

Aus Antwerpen wird berichtet: Die Fahrgäste des Rangodampfers „Albertville“, die gestern mittag hier eintrafen, erzählten, daß man bei ihrer Abreise ernsthaft beunruhigt war über das Schicksal von 2 Offizieren und 25 Mann, die in das Gebiet eines in Aufruhr befindlichen Stammes am Kasai entsandt worden waren. Seit mehreren Wochen habe man keine Nachricht von ihnen und fürchte, daß sie niedergemacht worden seien.

Ein Drama im Offizierkasino

Ein lippischer Kammerherr von einem lippischen Hofmaler erschossen.

Berlin, 16. Sept. Einen verhängnisvollen Ausgang nahm ein unbeachtetes Zusammenreffen, das der lippische Kammerherr Wittmeister v. R. Lothar von Westernhagen vom Kürassierregiment Nr. 8 im Landwehroffiziers-Kasino an der Hardenbergstraße in Charlottenburg mit dem lippischen Porträtmaler Professor Heinrich Maas hatte. Westernhagen war zu einer Vernehmung vor dem militärischen Ehrenrat geladen, verfrühte sich aber und traf auf dem Korridor des Gebäudes mit dem Professor Maas zusammen, der in der gleichen Sache als Zeuge vernommen werden sollte und eine Stunde früher geladen war. Beide kamen ins Gespräch, das sogleich mit großer Heftigkeit geführt wurde. Westernhagen versetzte dabei Maas eine schallende Ohrfeige; dieser griff insofern dessen zum Revolver, und der Schuß, der dem Gegner ins Herz drang, war von tödlicher Wirkung. Ueber den aufsehenerregenden Zwischenfall erhalten wir noch folgende

nähere Mitteilungen.

Der Streit zwischen den beiden Herren hat seine Vorgeschichte darin, daß einige Artikel in einem Berliner Wochenblatte erschienen, die sich mit Herrn v. Westernhagen befaßten. Dieser hatte Maas beschuldigt, hinter diesen Artikel zu stehen, worauf Maas den Kammerherrn beim Ehrengericht anzeigte. Als einziger Zeuge des Vorfalles kommt ein Sekretär in Betracht. Nach seinen Aussagen spielte sich der Vorfall folgendermaßen ab: Die Unterhaltung zwischen den beiden Herren dauerte nur wenige Minuten. Dann versetzte Wittmeister von Westernhagen dem Professor den Schlag, worauf der Schuß ertönte. Westernhagen vermachte noch in das Sitzungszimmer zu flüchten und auszurufen: „Ich bin ins Herz getroffen“. Dann brach er zusammen und wenige Augenblicke später verschied er. Allem Anschein nach hat der Professor tatsächlich in der Notwehr gehandelt. Er selbst behauptete, daß Westernhagen ihm einen derartig heftigen Schlag ins Gesicht versetzt habe, daß er gegen die Wand getaumelt sei. Seiner Stimme nicht mehr mächtig und in äußerster Notwehr habe er dann den Schuß auf den Angreifer abgegeben. Maas ist herzleidend. Er war erst vor einigen Tagen aus Bad Nauheim zurückgekehrt. Nach der Tat war er völlig niedergeschmettert. Beide Herren haben sich früher freundschaftlich nahe gefanden. In den Artikeln eines Berliner Wochenblattes, die

die Ursache des Streites

zwischen dem Kammerherrn v. Westernhagen und Professor Maas waren, wird, wie die Berliner Abendblätter melden, ironisch dargelegt, auf welche Weise v. Westernhagen zu dem Titel Kammerherr gekommen ist. Darnach soll er sich an einen befreundeten Kammerherrn a. D. gewandt haben, der ihm zusagte, die Ernennung zum Kammerherrn eines thüringischen Kleinstaates durchzusetzen. Dafür ließ sich der Kammerherr 2000 Mark im Voraus bezahlen. Von Westernhagen ließ sich über diese Summe einen Wechsel geben, da er sie als Darlehen bezeichnete, falls er die Kammerherrnwürde durch den Kammerherrn nicht erhalten würde. Tatsächlich

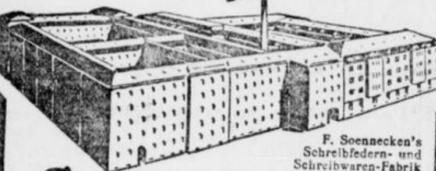
Bleiben Sie ehrlich
in Ihrem Urteil und Sie werden nach einmaligem Versuch zugeben, dass Sie
nie besser gewaschen
haben, wie mit Persil. Millionen Hausfrauen brauchen und loben es täglich!
Überall erhältlich, als Loos, nur in Original-Paket.



Persil
das selbsttätige
Waschmittel
Der grosse Erfolg!

HENKEL & Co., DÜSSELDORF. **Henkel's Bleich-Soda.**
Auch Fabrikanten der allbeliebten

Zum Umzug
empfehlen wir unsere großen Läger in
**Tapeten, Linoleum, Läuferstoffen,
Matten u. Vorlagen**
Neu aufgenommen: **Felle**
Hager & Schmeikher
Inh.: Arno Jesumann
Oberntorwall 7. **Telephon 204.**



Soennecken
F. Soennecken's
Schreibfedern- und
Schreibwaren-Fabrik
Bonn

Soennecken's Schreibfedern
Nr 812 1 Gros M 2.50 • 1 Auswahl (15 versch. Federn) 25 Pf

Soennecken's Kugelfedern. Mit gerundeter Spitze
Nr 702 1 Gros M 2.50 • 1 Auswahl Nr 36 (15 Federn) 25 Pf

Soennecken's Ellfedern. Schreiben ohne Druckwendung
Nr 106 1 Gros M 2.— • 1 Auswahl Nr 10 (12 Federn) 25 Pf

Soennecken's Randschriftfedern
Nr 3 1 Gros M 3.— • 1 Auswahl Nr 8 = 25 einf. u. dopp. Federn M 1.—
Überall erhältlich
Berlin • F. SOENNECKEN Schreibfedern-Fabrik BONN • Leipzig

Betten
werden
beim Einkauf neuer
Inlette
bereitwilligst
entstübt und
umgefüllt bei
F. Mertens
Betten-
Fabrik.



WECK
Konservengläser
und
Einkochapparate
zu Originalpreisen
bei
Wilh. Oltrogge
Niederstr. 41.
14268, 19.9

Für Schulkinder
kräftiger, gesunder Brotbelag!

Verbürgt reiner Bienenhonig Pfd. 95
naturreine Marmeladen Pfd. 45
Ia. echtes rhein. Apfelkraut Pfd. 50
gar. reiner Rübensaft, - Nuss-Mus,
Nuss-Pasten. 14358

Bitter's Reformhaus
„Zur Gesundheit“
Nur am Jahnplatz. — Bahnhofstrasse 2 a.

Carl Wagner
Uhrmacher,
Niederstrasse 35
Reparaturen
an Uhren und
Goldwaren
billigst!
Feder 1 Mark, Reinigen 1 Mark,
Glas v. 30 Pfg. an, Zeiger v.
15 Pfg. an, Bügel v. 15 Pfg. an.
Für jede Reparatur wird Gar-
antie geleistet. Jeder Repara-
turpreis wird im voraus gesamt.
Altes Gold und Silber wird in
Zahlung genommen.
14291, 11.12

Billige Gelegenheitskäufe!
Herren-Anzüge:

Serie I 19⁰⁰ Es befinden sich hierunter Anzüge, die bis 30.00 Mk kosteten.	Serie II 24⁰⁰ Hierbei sind Anzüge im sonstigen Preise bis 36.00 Mark.	Serie III 30⁰⁰ Sonstiger Wert bis 45.00 Mk.	Serie IV 36⁰⁰ Hochfeine Modell-Anzüge, deren regulärer Wert zum Teil bis 55.00 Mk. beträgt.
---	--	--	--

Vorzügliche Kaufgelegenheit für Reservisten!
Herren-Hosen: 74386

Serie I jede Hose zum Aussuchen 3⁷⁵ jezt	Serie II jede Hose zum Aussuchen 4⁷⁵ jezt	Serie III jede Hose zum Aussuchen 6⁷⁵ jezt	Serie IV jede Hose zum Aussuchen 8⁷⁵ jezt
--	---	--	---

Spanier Bielefeld
Niederstrasse 8-10.

Thielemann's
Tanz- u. Anstandsschule
(Erstes und vornehmstes Institut).

Unser
Schüler-Kursus
(für Schülerinnen u. Schüler höherer Lehranstalten)
beginnt am 20. September, 1/2 5 Uhr

Abend-Kursus
am 19. September, abends 1/2 9 Uhr
im eigenen Parkett-Saal,
Hermannstraße 44, Tel. 2012.

Kleine Zirkel vornehmer Stände, Einzelunterricht u. Aufführungen zu jeder Tageszeit.
Weitere Anmeldungen erbitten
Hochachtungsvoll
Hans Thielemann u. Frau
Mitgl. des Bundes deutscher Tanzlehrer.
14028, 17.9

Ziehung 26. und 27. September
in Berlin im Dienstgebäude d. Königl. General-Lotterie-Direktion
Berliner Lotterie
zu Gunsten des Fluges Rund um Berlin.
Genehmigt in ganz Preußen.
5128 Gewinne im Gesamtwerte von Mark

60000
Hauptgewinn im Werte von Mark

20000
Lose à 1 M. (200000 Lose). Porto u. Liste 25 Pf. extra.
Lose-Vertriebs-Gesellschaft Kgl. Preuß. A. Molling, Hannover a.
Lotterie-Einnehmer, Berlin C.2, Burgstr. 27. Berlin W. 9, Lennestr. 4

Meiner werten Kundschaft zur gefälligen Nachricht, dass ich meinen Laden vollständig neu und modern eingerichtet habe.
Ich empfehle:

Graubrot
hell 8 Pfund 1 Mk., 4 Pfund 50 Pfennig,
Täglich 2 mal frische Brötchen (2 Uhr nachm.)
Kastenbrote stets vorrätig

Spezialität:
Zwiebäcke, ff. Kindernährzwieback runde Form
Ganz besonders empfehle ich meine Feinbäckerei.
11875, 17.9.

Zu Festlichkeiten „Bunte Schüsseln“.
Neu eingeführt: Feinschmeck-Kuchen zu 25, 50, 75 und 100 Pf.
Carl Pörschke.
NB. Die Besichtigung meiner Bäckerei-Anlage wird gern gestattet.

Rote + Lose
Ziehung 1.-4. Oktober. Orig.-Preis 3.30. Porto u. Liste 30 Pfg. extra. Schmelzer, Kgl. Lott.-Einn., Steinstr. 2. 14245, 20.9.

Versteigerung.
Fran Wwe. u. Griemert — Alles Vereinhands-Verkäufers Straßplatz hierelbst läßt wegen Aufgabe ihres Geschäftes am Freitag, den 18. September cr. und Sonnabend, den 19. September cr., vormittags 10 Uhr anfangend:
eine Partie Mobiliar-Gegenstände, als Tische, Stühle, Sofas, Sessel, Küchenschränke, Kommoden, Spiegel, Bilder, Uhren, Bettstellen mit Matratzen und Betten, Defen, Küchenbürste und Garderobenständer
öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.
Die Sachen sind gebraucht, aber gut erhalten, und können 1 Stunde vorher besichtigt werden. 14376

Bielefeld. August Schnelle,
beid. u. öffentl. angestellter Versteigerer.

H. Kirchner
Küfer- u. Böttchermeister
Brüderstraße 15 Fernsprecher 1605
empfiehlt alle Sorten Waschkäfer, Blumentüfel, Wein- und Einmach-Käfer. Alle Reparaturen. 14359, 1/10

COGNAC Stahl
Garantierte Weindestillations-Produkte
Prämiiert mit den höchsten Preisen
COGNAC-BRENNEREI
CARL STAHL GÜTERSLOH.
Zu haben in allen bess. einschlägigen Geschäften.

Nr 218.
Erst
Massen
p
Am heutigen
seitlich das
an der Hand
des und des
wir gefiern
neralbebatte
ard Vernein
daß die Baff
heute noch
fann. Die bel
bes geleistet,
dere politische
nigstens relati
vor allen Dingen
ganz anders. Wa
ein einen Massen
das Ende zu den
Arbeiter in den
spricht das bei
3 Millionen, und
weiteres zusam
ittel bis zur
Bachrechts dur
lange freiten, b
die rote Fahne
meht. Wegen ein
berartige Auftr
tion ist kräftig,
geworden ist, un
unangenehmer, als
fen deshalb unfe
Spiel setzen.
Hierauf begrün
den Zusatzantrag
den Parteip
Sauberlich
den Massen eine
Wir wollen frische
hen. Der Parteiv
keine S
(weiterheit.) M
heit der Ma
hand in der M
hand in Han
gar für die Mi
gründe und hält
eigenen Reiben für
rungsbühnen un
wir nicht ruhig z
gewaltige Demon
sen, an die der 3
müssen. Es ist un

W
Für die durch unse
ursachen kleinen S
Sie durch billige
Qualitäten reichl

Massenstreik und roter Parteitag.

— Jena, 16. September.
(Eigener Bericht.)

Am heutigen zweiten Sitzungstage wurde lebhaft das Thema des Massenstreiks erörtert an der Hand der Resolution des Parteivorstandes und des Zusatzantrages der Radikalen, den wir gestern bereits mitgeteilt haben. Die Generaldebatte wurde von dem Abgeordneten Edward Bernsteins eingeleitet. Er führte aus, daß die Waffe des Massenstreiks heute noch nicht ergriffen werden kann. Die belagerten Genossen haben Grobgeleit, doch herrschen bei ihnen ganz andere politische Verhältnisse, die ihnen einen weniger relativen Erfolg brachten. Bei uns, vor allen Dingen in Preußen, liegen die Dinge ganz anders. Man dürfe nicht ins Blaue hinein einen Massenstreik in Szene setzen, ohne an das Ende zu denken. Wenn in Belgien 450 000 Arbeiter in den Ausstand getreten sind, so entspricht das bei uns einer Anzahl von 2½ bis 3 Millionen, und die bekommen wir nicht ohne weiteres zusammen. Wenn man den Massenstreik bis zur Bewilligung des preussischen Wahlrechts durchzuführen wollte, müßte man so lange streiken, bis

die rote Fahne auf dem Schlosse von Berlin weht. Wegen einer Teilreform lohne sich eine derartige Anstrengung nicht. Unsere Organisation ist kräftig, so daß sie ein Staat im Staate geworden ist, und das ist den Gegnern viel unangenehmer, als ein Massenstreik. Wir dürfen deshalb unsere Organisation nicht aufs Spiel setzen.

Hierauf begründet Rosa Luxemburg den Zusatzantrag der Radikalen. Sie greift den Parteivorstand wegen seiner Sauberkeit an; er wisse nicht, daß in den Massen eine große Unzufriedenheit herrscht. Wir wollen frisches Blut im Parteikampf sehen. Der Parteivorstand will aber

keine Schwarzseher dulden (Heiterkeit.) Mit der Unzufriedenheit der Massen geht der Stillstand in der Mitgliederbewegung Hand in Hand. Scheidemann hat ja sogar für die Militärvorlage Entschuldigungsgründe und hält lediglich die Rörgler in den eigenen Reihen für eine Gefahr. Beim Negationsjubel und beim Zarenbesuch hätten wir nicht ruhig zusehen dürfen, sondern eine gewaltige Demonstration ins Leben rufen müssen, an die der Zar sein Gebot hätte denken müssen. Es ist Unsin, wenn man fordert, den

Massenstreik im geheimen vorzubereiten; er muß aus den Massen herauskommen, wenn man Erfolg haben will. Eine Partei, die an der Spitze der Bewegung stehen will, muß die Massen im revolutionären Sinne vorbereiten; Wir wollen den Gegnern sagen: Wir schärfen unsere Waffen,

wir sind bereit!

(Stimm. Beifall.)

Der Parteivorstand tritt der Vorrede scharf entgegen. Wenn die Massen soweit sind, geht der Massenstreik auch ohne Diskussion vonstatten. Die ganze Frage ist keine Gewerkschafts-, sondern eine Parteifrage. Wir haben keine Veranlassung zu einer Schädigung der Gewerkschaften beizutragen, das sagt uns allein unsere Verantwortlichkeit. Die Erringung des preussischen Wahlrechts ist absolut nicht so dringend geworden, daß wir zu diesem äußersten Mittel greifen müssen. Wir müssen den Feind Schritt für Schritt zurückdrängen und vor allem unsere Vertretung im Reichstag stärken.

Durch Begeisterung der Massen in den Versammlungen erreicht man gar nichts; wenn sie nachher in das graue Elend zurückkehren, fühlen sie das doppelt schwer. Wir wollen nur dann an den Massenstreik denken, wenn wir das Problem auch verwickeln können. Es ist geradezu verwerflich, wenn man die Arbeiter in einen solchen ausichtslosen Streit hineinzubringen sucht. Was die Radikalen jetzt sagen ist nichts weiter als eine stark revolutionäre Phrasologie. Daß die Massen kein Verständnis für einen gut organisierten Kampf haben, beweist der Hamburger Werftarbeiterstreik. Was Rosa Luxemburg will, ist reiner Syndikalismus, die Theorie der fortgesetzten Putsch. Dadurch werden aber die Gewerkschaften völlig aufgegeben. Von dem bisherigen bewährten Wege abzuweichen, haben wir keine Veranlassung. (Stimm. Beifall.)

Schreck (Bielefeld) tritt für den Massenstreik ein. Das Eingeständnis der Schwäche habe noch immer dazu geführt, die vorhandenen Mittel zu verstärken. Reichstagsabgeordneter Reus (Dessau) ruft vornehm, man solle das Ende bedenken. Der Massenstreik sei eine Katastrophe für die Partei; was solle werden, wenn er fehlschlägt?

Abg. Dr. Liebknecht: Die Revolutionierung des preussischen Wahlrechts ist die große zentrale Aufgabe der Partei. Mit unseren Wahlrechtsdemonstrationen haben wir im Handumdrehen das Recht auf die Straße erobert. Der spontane Auf zum Massenstreik halt aus den Massen ebenso gerückt, sie selbst haben diese Frage zur Debatte gestellt. Die Resolution des Parteivorstandes legt

der Massenstreikidee Fesseln an, deswegen empfehlen wir die schärferen Zusätze. In der preussischen Wahlrechtsfrage gibt es nur ein Wortwärts! — (Lebhafter Beifall.)

Abg. Frank (Mannheim): Wir spielen nicht mit den Waffen, sondern wir schärfen sie. Wir kommen in Preußen nicht mehr ohne den Massenstreik aus.

Wir müssen den herrschenden Klassen zeigen, daß das Proletariat gewillt ist, sich in der Wahlrechtsfrage sein gutes Recht unbedingt innerhalb oder außerhalb des Parlaments zu holen. Hierin gibt es zwischen Nord und Süd keinen Unterschied. Wenn Genosse Bauer die revolutionäre Phrasologie behauptet, so belege ich seine konterrevolutive Phrasologie mit mehr. Es kommt in Preußen eine Massenaktion auszusprechen, können sich die Gegner alles erlauben.

Abg. Ledebur: Parlament und Massenaktion sind kein Widerspruch, sondern sie müssen sich gegenseitig ergänzen. Wenn wir uns gegen die Massenaktion aussprechen, können sich die Gegner alles erlauben.

Abg. David: Der zur Eroberung des preussischen Wahlrechts initiierte Massenstreik würde zu einer furchtbaren Katastrophe der modernen Arbeiter führen, da wir nicht die Mehrheit der Bevölkerung hinter uns haben und uns auch die wirtschaftliche Munition fehlt. Hunger wird kommen oder eine Hungerteube.

Durch Blut erobert wir die Bastionen des preussischen Militarstaates nicht.

Mara Jettin erhält ihren Vorwurf, der Parteivorstand treibe Ernährungsstrategie, und sei von Organisationswut befallen, zurück. In der wirtschaftlichen Krise muß der Arbeiter so wie so hungern und er bringt alljährlich Opfer auf dem Schlachtfeld der Arbeit, er braucht sich also vor blutigen Zusammenstößen nicht zu fürchten.

Abg. Roske (Chemnitz): Wir haben gegen den Schutzmannsübel keine Verteidigungsmöglichkeit und ich möchte nicht nochmals sehen, wie deutsche Arbeiter vor ihm Reißaus nehmen müssen.

Silberknie (Berlin) und Busemann (Vochum) sprechen gegen Laufenberg (Hamburg) für den Generalstreik. Darauf wird ein Schlusssatz angenommen. — In seinem Schlusssatz hebt Scheidemann hervor, daß er sich nur gegen jene Rörgler gewandt habe, die sich als

Schulmeister der Partei aufspielen wollen. Rosa Luxemburg war heute geradezu sanft und milde gegenüber dem, was sie vor dem Parteitag von sich gegeben hat. Die Partei wird von Rosa Luxemburg geradezu verspotet. Nicht Reben und Leitartikel setzen die Massen in Bewegung, sondern Tatsachen, welche die Massen an die Mägen graben. Man fordert von uns zu Erregung der Massen größere Anstöße im Reichstag — nun, auf Liebknecht, Ledebur und

mich kann das nicht zutreffen (Heiterkeit), und hat man schon zugerufen: zum Fenster hinaus! Redner ersuchte um Ablehnung des Zusatzantrages. — Die hierauf folgende

namentliche Abstimmung

über den Zusatzantrag ergab dessen Ablehnung mit 330 gegen 141 Stimmen. Es besteht also kein Zweifel, daß die Resolution des Parteivorstandes mit überwältigender Majorität angenommen ist. — Hierauf wurde die Sitzung am Mittwoch vertagt.

Kongresse.

Verbandstag Deutscher Bucherrevisten e. V.

Der 9. Verbandstag des Verbandes Deutscher Bucherrevisten e. V. in Berlin wurde unter harter Beteiligung aus allen Teilen des Reiches am 13. September in Rütberg eröffnet. Ueber das Thema „Verteilungs- und Selbstkostenpreis“ sprach beidseitiger Bucherrevist Ludwig Juchacz-Offenbach a. M. Der Redner besprach besonders die Ermittlung der Herstellungspreise, indem er betonte, daß dabei nicht nur die direkt für die Herstellung aufzuwendenden Beträge für Material und Löhne, sondern auch entsprechende Zuschläge für die beim einzelnen Gegenstand nicht zu erfassenden Ausgaben (Betriebskosten) zu berücksichtigen sind. Aus der Praxis des Bucherrevisten in der Strafverfolgung leitete das Thema des zweiten Vortrages des Verbandstages, gehalten von dem beidseitigen Bucherrevist Adolf Jaeger-Leipzig. Der Vortragende wies hin auf die Bedeutung des Bucherrevistenberufes für das moderne Wirtschaftsleben und als geschäftlicher Berater im allgemeinen und betonte, wie die Aufgaben, die das moderne Geschäftsleben dem Bucherrevist täglich vorlegt, weit über den Begriff der Berufsbezeichnung „Bucherrevist“ hinausgehen und die sich treffender mit dem Begriff „Geschäftsanwalt“ decken. Am 14. fand eine interne Sitzung der Mitglieder des Verbandes statt, in der über die beiden Themen in Anlehnung an die Vorträge noch Aussprachen stattfanden.

Aus dem Handwerk.

Photographen-Zwangssinnungen und § 100 a.

Die Photographen-Zwangssinnungen greifen durch ihre neuerlichen Bestrebungen, insbesondere ihre Verbote, tief in das gewerbliche Leben ein. Bekanntlich verbietet der § 100 a der R.G. den Zwangssinnungen die Beschränkung ihrer Mitglieder in der Festsetzung der Preise und in der Gewinnung der Kundenschaft oder in der Annahme von Kunden. Gleichwohl haben die Photographen-Zwangssinnungen die Stellung billiger Preise seitens der photographischen Großbetriebe nach Möglichkeit zu verbun-

Wichtige Mitteilung!

Morgen Donnerstag beginnt ein grosser Spezial-Verkauf in
Kleiderstoffen u. Seidenstoffen.

Wir kauften für uns und unsere befreundeten Firmen, direkt ab Fabrik ganz bedeutende Posten Kleiderstoffe. Es befinden sich hierunter nur ausgesucht gute Qualitäten und fast ausschliesslich Neuheiten für den Herbst und Winter. — Durch Ausschaltung des Zwischenhandels haben wir aussergewöhnliche Preisvorteile erzielt und sind wir diesmal umso mehr in der Lage etwas Hervorragendes bieten zu können, da uns von unseren Lieferanten ein Posten einzelner Musterstücke

zu enorm billigen Preisen

überlassen wurden.

Zu gleicher Zeit gelangen ausserordentlich grosse Gelegenheitsposten in
Seidenstoffen zur Auslage.

S. Alsberg & Co.

Beachten Sie gefl. morgen die letzte Seite dieses Blattes.

äufe!

Serie IV

36⁰⁰

ne Modell-Anzüge, regulärer Wert zum 55.00 Mk. beträgt.

rvisten!

74386

Serie IV

de Hose

Aussuchen

8⁷⁵

eld

e 8-10.

ptember

al-Lotterie-Direktion

ttterie

d um Berlin.

on Mark

o

o

u. Liste 25 Pl. extra

haben. : : :

Holling, Hannover 8.

in W. 9, Lennestr. 4

zur gefälligen

en vollständig

50 Pfennig,

(2 Uhr nachm.)

kräftig

back runde Form

meine Fein-

11875,17,9.

chüsseln“.

c-Kuchen

f.

rschke.

Bäckerei-An-

mer

meister

recher 1605

mentäbel, Wein-

ren. 4359,110

ahl

destillations

sten Preisen

ENNEREI

ÜTERSLOH.

an Geschäften.

dem, indem sie die höchsten Preise als mit der Ständesehre der Innungsmitglieder unvereinbar erklären. Der Handelsminister ist diesen Bestrebungen der Innungen in seinem Erlasse vom 6. Juni 1913 sehr weit entgegengekommen, indem er ihnen das Recht zugesprochen hat, auch die Veröffentlichung einer Unterbietung etwaiger von der Innung beauftragter ortsbildlicher Preise, falls sich diese im Einzelfalle als unweil darstellen, den Innungsmitgliedern zu unterlagen. Die Photographen-Innungsummungen haben daraufhin schleunigst derartige Beschlüsse gefasst: sie haben Mindestpreise oder ortsbildliche Preise für die photographischen Erzeugnisse aufgestellt und ihren Mitgliedern die Unterbietung dieser Preise generell verboten, sowie die Ankündigung von Preiszugaben unterlagert. Wie uns der Verband Deutscher Waren- und Kaufhäuser, e. V. hierzu schreibt, geben diese generellen Verbote weit über den Rahmen des Zulässigen und auch über den Erlaß des Handelsministers hinaus. Verschiedene Interessenten haben daher den Innungenweg dagegen bereits beschritten.

Professor Vamberg †

Der bekannte Forschungsreisende und Orientalist an der Universität Innsbruck Herrmann Vamberg ist am 19. März 1882 von deutschen Eltern in Ungarn geboren, die er ursprünglich Vamberger, welchen Namen er magdanierte. Mit 22 Jahren kam er nach Konstantinopel und eignete sich hier als Hauslehrer und Sekretär vornehmer Türken eine solche intime Kenntnis von Sprachen und Sitten an, daß er es wagen konnte, als Dolmetsch vertrieben mit einer Unterstutzung der ungarischen Akademie die heiligen Stätten der Mohammedaner als erster Europäer zu besuchen. Diese Forschungs-



reise von 1861-64 führte ihn durch Armenien und Persien bis nach Bokhara und Samarkand und endete mit sehr wertvollen geographischen, ethnographischen und sprachwissenschaftlichen Ergebnissen. 1865 wurde Vamberg Professor der orientalischen Sprachen in Budapest und schrieb in den folgenden Jahren eine lange Reihe von Werken sprachwissenschaftlicher, kulturgeschichtlicher und ethnographischer Art. Auch verschiedene Schriften politischer Art, die sich mit den Rechtsverhältnissen Rußlands und Englands in Asien beschäftigten, entstammen seiner Feder. Professor Vamberg hat eine ausgedehnte und viel beachtete politische Tätigkeit ausgeübt.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Schilbesche, 16. Sept. (Frei-Sturnfest.) Die Männer- und Jünglingsvereine der Jöllenbender Kreisverbände konnten ihr Frei-Sturnfest unter besonders günstigen Umständen feiern. Das Wetter war schön, der drohende Regen ging erst nach dem Fest hernieder. Der Festplatz war für eine so imposante Versammlung wie für turnerische Vorführungen hervorragend geeignet. Nicht nur der Vorplatz vom Hofe des Herrn B. Wisse, Altschilbesche Nr. 3, sondern auch der nebenanliegende Ager waren voll fröhlicher Festgäste. Ansprechende Bilder, zum Teil vom Photographen aufgenommen, boten die Turner beim Feiern. Die Jungfrauen beim harmlos-fröhlichen Reigen, die um die Redner sich scharende Menge, Vereinssekretär Schulz aus Wetzel und Pastor Schlemm aus Spenge legten die doppelte Aufgabe der Heillichen Vereine dar, wie sie besteht in körperlicher Erleichterung und Pflege der Seele, daß Männer werden, die in der Herrschaft über Leib und Seele das Glück des Lebens finden und gleichwohl den Anforderungen wie den Versuchungen des Lebens gewachsen sind. Die Bewohner uners Orts haben zum großen Teil dem Fest und dem eifrigen Streben der Vereine freundliche Teilnahme gezeigt. Das empfand man aus dem lebhaften Beifall, der dem Fackelschwingen am Schluß des Umzugs vom Sonnabend abend

gesendet wurde; das las man aus den freundlichen Winken, die dem Festzuge am Sonntag folgten. Den Turnabteilungen ist mit ihrem ohne jeden Willkür verlaufenen Feste ein schöner, zu neuem Streben ermunternder Erfolg beschieden worden. Die Pflege des Turnens auch auf den Vereinsfesten hat in Schilbesche nun ein unbestreitbares Heimatsrecht erworben. Am Abend wird wohl jeder Festteilnehmer mit dem Eindruck nach Hause gegangen sein, daß er ein fröhliches, gebaltvolles Fest mitgefeiert habe, ein Volksfest im besten Sinne des Wortes, durchlungen von dem Biersang: „Fröhlich, fromm, herzlich, frei.“

B. Brate i. B., 16. Sept. (Entwickelung eines Weistes Frankes.) Aus der Anstalt Lindenhaus entwichen bei dieser Tage der wiederholt wegen Diebstahls vorbestrafte geistesranke Koppeltrecht Friedrich B. aus Lage. Von seiten der Direktion der Anstalt Lindenhaus ist eine Verolung für die Wiederergriffung des Geisteskranken ausgeföhrt worden.

d. Altenhagen, 16. Sept. (Festwöchel.) Die Gastwirtschaft und Bäckerei von Julius Böhl, Kufenbaum, ging in den Besitz des Herrn Volkmann in Bielefeld über. Die Uebnahme erfolgt am 1. Oktober, der Kaufpreis soll 50 000 Mark betragen.

Bradwebe, 16. Sept. (Festhalle.) — Familienabend.) Die öffentliche Festsalle des hiesigen Arbeiterbildungvereins ist jetzt wegen anderweitiger Vermietung der Räume von der Öbningsstraße nach dem Vereinslokal „Großer Kurfürst“ verlegt worden. Geöffnet ist dieselbe sowie auch die Bibliothek wie bisher täglich von 8 bis 10 Uhr abends. — Der erste Familienabend findet am nächsten Sonnabend im Saale der Witwe Bischoff hier statt, der mit einer Witschiedsfeier für die eintretenden Rekruten verbunden wird. Die Gesangsabteilung und der gemischte Chor des Vereins werden mitwirken.

Im Werther, 16. Sept. (Geflügelzuchtverein.) In der vorgestrigen Versammlung des Geflügelzuchtvereins wurde folgendes beschlossen: Die defannt, findet die diesjährige Ausstellung am 24. und 25. Oktober statt. Als Ausstellungslokal wählte man für dieses Jahr die Räume des Wittgliebes August Konsemüller. Es wurde ein Festkomitee, bestehend aus 8 Herren, gewählt. Der Vorsitzende des hiesigen Vereins, Kaufmann Wasmann, welcher das Amt als Preisrichter verwaltet wird, war ebenfalls in der Versammlung anwesend. Er hielt einen kurzen Vortrag über die verschiedenen Prämierungsmethoden.

Im Senne I., 16. Sept. (Turnerisches.) Am letzten Sonntag veranstaltete der Turnerverein „Deutsche Turnerschaft“ auf dem von dem Gastwirt Brodmann hier unentgeltlich zur Verfügung gestellten, herrlich gelegenen Spielplatz ein Vereinswetturnen. Dorthin gelangten nur vollständige Übungen zur Ausführung. Die von den Turnern abgegebenen Leistungen haben alle Erwartungen weit übertraffen. Mehrere Leistungen wurden prämiert. Auch die Seiner Bürgerchaft zeigte lebhaftes Interesse an dem Wetturnen. Im Anschluß an die vollständigen Übungen fand im Vereinslokal Sprungmann ein Geräteturnen statt, auch diese Übungen wurden glanzvoll ausgeführt und übertrafen wiederum alle Erwartungen. Das Wetturnen nahm einen glänzenden Verlauf.

Im Werther, 16. Sept. (Ein bedauerlicher Unglücksfall.) Traf gestern nachmittags die Familie Sirges in Fingdorf. Der 13 Jahre alte Sohn stieg auf einen Baum, um Birnen zu pflücken; hierbei stürzte er ab und trug so schwere innere Verletzungen davon, daß er trotz aller ärztlichen Bemühungen schon nach einigen Stunden starb. Der schwer betroffenen Familie wird allgemeine Teilnahme entgegengebracht.

Im Werther, 16. Sept. (Schulpersonalien.) Der Lehrer Hermann Reier aus Langenheide wurde an Stelle des scheidenden Lehrers Vos zum 1. Oktober nach hier berufen.

Im Notenhagen bei Werther, 15. September. (Goldene Hochzeit.) Die Eheleute Kretenfeld zu Notenhagen feierten gestern das Fest der goldenen Hochzeit. Pastor Münster-Werther überreichte dem Jubelpaare eine Bibel als Geschenk.

Borgholzhausen, 16. Sept. (Zum Bahnbau Bünde-Borgholzhausen.) Die Stadtverordnetenversammlung hatte i. Zt. beschlossen, die Hergebe des für den Bahnbau Bünde-Borgholzhausen erforderlichen Grund und Boden zu übernehmen. Die hiergegen und gegen den befristenden Beschluß des Kreisaußschusses von einem Mitgliede der Stadtverordnetenversammlung eingelegte Beschwerde ist vom Regierungspräsidenten zurückgewiesen. Sobald nun die Genehmigung der Landespolizeibehörde eingeht, wird mit den Erdarbeiten begonnen.

Sierdorf, 16. Sept. (Das goldene Amtsjubiläum) des Herrn Pastor Gottschall wurde gestern abend durch ein Festgeläut vom Turm der Münsterkirche eingeleitet. Als die ersten unter den Gläubigenden erdienen die Kinder des Evangelischen Bausenbaues unter Füh-

rung der Schwestern des Hauses. Sie versammelten sich im Flur des Pfarrhauses und begrüßten ihren „Vater“ durch einige Lieder, deren Vortrag von Lehrer Reinecke geleitet wurde. Ihnen schloß sich in gedundener Rede der Gläubigend des Hauses an, der von einigen Bausenbauern gesprochen wurde. Als Ehrengabe überreichten sie dem Jubilär ein Bildnis seines ehemaligen, jetzt heimgegangenen Freundes Pastor von Bodelschwingh. Im weiteren Verlauf des Abends erfreuten der Posaunenchor und Kirchenchor der Münstergemeinde unter Leitung ihres Dirigenten Schachtsiel den Jubilar durch verschiedene Vorträge, denen sich dann weitere Gläubigende von den kirchlichen Vereinen anreiheten. Heute morgen wurde der Jubilar von den Kleinkinderschulen begrüßt, und diesen kleinsten Gratulanten folgte dann nach einem erhebenden Festgottesdienst in der Münsterkirche die Begrüßung des Jubilars durch die Presbyter und Repräsentanten der Münstergemeinde. Sie überreichten dabei eine mit dem Wille der Münsterkirche geschmückte, von der Firma Gebr. Heidemann hier selbst hergestellte Adresse und eine von Mitgliedern der Kirchengemeinde gestiftete Ehrengabe.

Sierdorf, 16. Sept. (Ein neues Orientierungsmittel) für das Publikum ist am letzten Sonntag auf dem hiesigen Bahnhofs in Gebrauch gekommen. Es werden nämlich bei dem Zuge 8,46 Sonntag abends Tafeln mit der Aufschrift „dieser Zug hält nicht in Porta, Bückeburg und Haste“ gesetzt und am Zuge entlang getragen. Soviel man sich von dieser Einrichtung auch verspricht, steht doch zu befürchten, daß Verschleppungen von Reisenden für die Folge dennoch stattfinden werden. Zumal es unter dem reisenden Publikum noch eine große Anzahl unruhiger Leute gibt, die sich vorher nicht genügend informieren und den Tafeln überhaupt keine Bedeutung schenken.

Salzungen, 16. Sept. (Erhängt) fand man den Zigarrenarbeiter B. in seinem Garten. Schon seit längerer Zeit litt der Unglückliche an Schwermut, weshalb die Angehörigen ihn nie beobachtet lassen konnten.

Detmold, 16. Sept. (Das Brüllen der Hirche im Teutoburger Walde.) Der von Mitte September bis Anfang Oktober bei ziemlich sternklarem Abende den lipptischen Wald aufsucht, der fann aus weitester Ferne den Kampfruf der Hirche hören. Es ist jedem Naturfreund zu empfehlen, gerade in dieser Zeit den schönen, jetzt schon herbstlich gefärbten lipptischen Wald aufzusuchen.

Detmold, 16. Sept. (Vom Tode des Ertrinkens rettete) der Schirmfabrikant August Oberschorfheide einen Jungen, der auf dem Balle beim Spielen in den Kanal gestürzt war. Herr Oberschorfheide sprang, als er den Jungen mit dem Kopfe nach unten im Wasser liegen sah, vom Wallgraben aus in den Kanal, in welchem er bis an die Hüften im Wasser und Muddel versank, und holte dann den Jungen heraus. Dieser war schon ohnmächtig und wäre unbedingt ertrunken, wenn ihm nicht rechtzeitig Hilfe geworden wäre. Die Wiederbelebungsvoruche hatten den Erfolg, daß man den Jungen lebend seiner Mutter übergeben konnte.

Detmold, 16. Sept. (Einstellung der Lehrkräfte.) Drei Lehrer der Lehrerschule Detmold haben ihre Lehrkräfte eingestellt unter dem Vorwand, daß sie sich gekränkt fühlen, weil der Direktor in ihrer Gegenwart erwähnt habe, daß ihm verschiedentlich Unstimmigkeiten in der Klasse vorgekommen seien. Die Lehrer haben eine öffentliche Erklärung erlassen, in der sie darauf hinweisen, daß sie, um ihre Ehre zu wahren, sich zur sofortigen Einstellung ihrer Lehrkräfte genötigt sehen würden.

Lübbecke, 16. Sept. (Verschiedenes.) Der Gerichtsaktuar Wolff ist von hier nach Bedum verlegt. — Anstelle des von hier als Postmeister verlegten Postsekretärs Strachterna ist der Postsekretär Wesemann von Bielefeld nach Lübbecke verlegt. — Bürgermeister Büttgen ist von seinem Urlaub zurückgekehrt und hat die Amtsgeschäfte wieder übernommen. — Das Oberbischöfliche Wohnhaus, Steinweg 9, ist für 4000 Mark an den Buchhalter Karl Vargen verkauft.

Pippstadt, 16. Sept. (Eine grausige Ermordung) hat in Hammern große Aufregung hervorgerufen. Es ist die furchtbare Tat des eigenen Eheannes. Um sein Wille nachzuweisen, hatte sich der Mörder, der Handlanger Strätling, der schon seit längerer Zeit wegen angeblicher ehelicher Untreue seiner Frau mit dieser in Unfrieden lebte, im Hause seines Bruders in Södinghausen zu Bett gelegt. Es ist festgestellt worden, daß er sowohl vor 1 Uhr wie auch um 3 Uhr nachts sich im Bette befand. In der Zwischenzeit ist der Mord geschehen. Strätling ist mit dem Rad nach Hammern gefahren, ist in die Wohnung seiner Frau eingedrungen, um sich, wie er sagt, mit ihr wieder auszusöhnen, und hat sie dann ermordet. Der Mörder gab bei der Untersuchung, ohne eine Spur von Reue zu zeigen, zu, seine Frau habe ihn flehentlich um ihr Leben gebeten, er aber habe sie

mit den Worten: „Du wirst ja doch nicht besser zu Tode genügt.“ Dann hat er sie, nachdem er vergeblich versucht hatte, sie an einen Balken zu hängen, mit einer ihr um den Hals gelegten Schlinge an die Türklinke gehängt. Nach Vollbringung seiner grausigen Tat ist Strätling nach Södinghausen zurückgekehrt und hat sich wieder zu Bett gelegt. Dort erfolgte dann seine Verhaftung.

mc. Clausthal, 16. Sept. (Ein Haus, in dem einft Goethe gewohnt hat), wurde in der letzten Nacht durch Feuer zerstört. Es handelt sich um den sogenannten Löwenhof in der Buntendöckerstraße, der den Dichter während seiner Harzreise beherbergt hatte. Das Feuer war in einem Stallgebäude entstanden, sprang auf das Wohnhaus über und vernichtete das ganze Gebäudefloß.

Röln, 16. Sept. (Erdbichter Heber.) Im Juli dieses Jahres brachte die gefamte deutsche Presse die Nachricht über einen verwegenen Raubanfall, der im Walde bei Weiburg an der Bahn verübt worden sein sollte. Dort fanden die Passanten einen 26jährigen Herrn, der an Händen und Füßen gefesselt war und einen Knebel in Munde hatte. Der gänzlich beschmutzte Anzug und einige kleine Verletzungen zeigten von dem Kampf den der Herr bestanden haben mußte. Nachdem man ihn befreit, erzählte er, daß er von einer Weibsperson gebeten worden sei, mit in den Wald zu gehen, um das Kind der Frau, das unter gefällte Baumstämme geraten sei, zu retten. Im Walde habe sich die Weibsperson als ein Mann entpuppt und sei mit Pfeiferschleim über ihn hergefallen, um ihn zu fesseln und zu berauben. Die Angelegenheit hat viel Aufsehen erregt. Kriminalkommissar Werbeck und Kriminalwachmeister Christian haben in dieser Sache gearbeitet und festgestellt, daß der in Röln wohnende angeblich lebendene den Raubanfall glatt erfinden und sich selbst gefesselt, die Kleider beschmutzt und sich die Verletzungen selbst beibrachte. Der Mann ist jetzt verhaftet worden und hat angehängt den drückenden Beweis ein umfassendes Geständnis abgelegt. Er befand sich in finanziellen Schwierigkeiten und hatte deshalb den Raubanfall vorgeschwunden.

Viehmärkte.

Düsseldorf, 15. Sept. (Schlachtviehmarkt.) Auftrieb: 95 Ochsen, 61 Bullen, 217 Kühe u. Rinder, 60 Mäiler, 1602 Schmeine, Eingeführt: 60 Schweine, 128 Rindfleisch, 0 Mäiler, 00 Schweine. Bericht der amtlichen Notierungskommission. Preise pro 50 Kg. Schlachtkörpergewicht: Ochsen: a. 90-95, b. 84-88, c. 82-86, d. 80 bis 88, e. 80-82, f. 78-80, g. 76-78, h. 74-76, i. 72-74, j. 70-72, k. 68-70, l. 66-68, m. 64-66, n. 62-64, o. 60-62, p. 58-60, q. 56-58, r. 54-56, s. 52-54, t. 50-52, u. 48-50, v. 46-48, w. 44-46, x. 42-44, y. 40-42, z. 38-40, aa. 36-38, ab. 34-36, ac. 32-34, ad. 30-32, ae. 28-30, af. 26-28, ag. 24-26, ah. 22-24, ai. 20-22, aj. 18-20, ak. 16-18, al. 14-16, am. 12-14, an. 10-12, ao. 8-10, ap. 6-8, aq. 4-6, ar. 2-4, as. 0-2, at. 0-2, au. 0-2, av. 0-2, aw. 0-2, ax. 0-2, ay. 0-2, az. 0-2, ba. 0-2, bb. 0-2, bc. 0-2, bd. 0-2, be. 0-2, bf. 0-2, bg. 0-2, bh. 0-2, bi. 0-2, bj. 0-2, bk. 0-2, bl. 0-2, bm. 0-2, bn. 0-2, bo. 0-2, bp. 0-2, bq. 0-2, br. 0-2, bs. 0-2, bt. 0-2, bu. 0-2, bv. 0-2, bw. 0-2, bx. 0-2, by. 0-2, bz. 0-2, ca. 0-2, cb. 0-2, cc. 0-2, cd. 0-2, ce. 0-2, cf. 0-2, cg. 0-2, ch. 0-2, ci. 0-2, cj. 0-2, ck. 0-2, cl. 0-2, cm. 0-2, cn. 0-2, co. 0-2, cp. 0-2, cq. 0-2, cr. 0-2, cs. 0-2, ct. 0-2, cu. 0-2, cv. 0-2, cw. 0-2, cx. 0-2, cy. 0-2, cz. 0-2, da. 0-2, db. 0-2, dc. 0-2, dd. 0-2, de. 0-2, df. 0-2, dg. 0-2, dh. 0-2, di. 0-2, dj. 0-2, dk. 0-2, dl. 0-2, dm. 0-2, dn. 0-2, do. 0-2, dp. 0-2, dq. 0-2, dr. 0-2, ds. 0-2, dt. 0-2, du. 0-2, dv. 0-2, dw. 0-2, dx. 0-2, dy. 0-2, dz. 0-2, ea. 0-2, eb. 0-2, ec. 0-2, ed. 0-2, ee. 0-2, ef. 0-2, eg. 0-2, eh. 0-2, ei. 0-2, ej. 0-2, ek. 0-2, el. 0-2, em. 0-2, en. 0-2, eo. 0-2, ep. 0-2, eq. 0-2, er. 0-2, es. 0-2, et. 0-2, eu. 0-2, ev. 0-2, ew. 0-2, ex. 0-2, ey. 0-2, ez. 0-2, fa. 0-2, fb. 0-2, fc. 0-2, fd. 0-2, fe. 0-2, ff. 0-2, fg. 0-2, fh. 0-2, fi. 0-2, fj. 0-2, fk. 0-2, fl. 0-2, fm. 0-2, fn. 0-2, fo. 0-2, fp. 0-2, fq. 0-2, fr. 0-2, fs. 0-2, ft. 0-2, fu. 0-2, fv. 0-2, fw. 0-2, fx. 0-2, fy. 0-2, fz. 0-2, ga. 0-2, gb. 0-2, gc. 0-2, gd. 0-2, ge. 0-2, gf. 0-2, gg. 0-2, gh. 0-2, gi. 0-2, gj. 0-2, gk. 0-2, gl. 0-2, gm. 0-2, gn. 0-2, go. 0-2, gp. 0-2, gq. 0-2, gr. 0-2, gs. 0-2, gt. 0-2, gu. 0-2, gv. 0-2, gw. 0-2, gx. 0-2, gy. 0-2, gz. 0-2, ha. 0-2, hb. 0-2, hc. 0-2, hd. 0-2, he. 0-2, hf. 0-2, hg. 0-2, hh. 0-2, hi. 0-2, hj. 0-2, hk. 0-2, hl. 0-2, hm. 0-2, hn. 0-2, ho. 0-2, hp. 0-2, hq. 0-2, hr. 0-2, hs. 0-2, ht. 0-2, hu. 0-2, hv. 0-2, hw. 0-2, hx. 0-2, hy. 0-2, hz. 0-2, ia. 0-2, ib. 0-2, ic. 0-2, id. 0-2, ie. 0-2, if. 0-2, ig. 0-2, ih. 0-2, ii. 0-2, ij. 0-2, ik. 0-2, il. 0-2, im. 0-2, in. 0-2, io. 0-2, ip. 0-2, iq. 0-2, ir. 0-2, is. 0-2, it. 0-2, iu. 0-2, iv. 0-2, iw. 0-2, ix. 0-2, iy. 0-2, iz. 0-2, ja. 0-2, jb. 0-2, jc. 0-2, jd. 0-2, je. 0-2, jf. 0-2, jg. 0-2, jh. 0-2, ji. 0-2, jj. 0-2, jk. 0-2, jl. 0-2, jm. 0-2, jn. 0-2, jo. 0-2, jp. 0-2, jq. 0-2, jr. 0-2, js. 0-2, jt. 0-2, ju. 0-2, jv. 0-2, jw. 0-2, jx. 0-2, jy. 0-2, jz. 0-2, ka. 0-2, kb. 0-2, kc. 0-2, kd. 0-2, ke. 0-2, kf. 0-2, kg. 0-2, kh. 0-2, ki. 0-2, kj. 0-2, kl. 0-2, km. 0-2, kn. 0-2, ko. 0-2, kp. 0-2, kq. 0-2, kr. 0-2, ks. 0-2, kt. 0-2, ku. 0-2, kv. 0-2, kw. 0-2, kx. 0-2, ky. 0-2, kz. 0-2, la. 0-2, lb. 0-2, lc. 0-2, ld. 0-2, le. 0-2, lf. 0-2, lg. 0-2, lh. 0-2, li. 0-2, lj. 0-2, lk. 0-2, ll. 0-2, lm. 0-2, ln. 0-2, lo. 0-2, lp. 0-2, lq. 0-2, lr. 0-2, ls. 0-2, lt. 0-2, lu. 0-2, lv. 0-2, lw. 0-2, lx. 0-2, ly. 0-2, lz. 0-2, ma. 0-2, mb. 0-2, mc. 0-2, md. 0-2, me. 0-2, mf. 0-2, mg. 0-2, mh. 0-2, mi. 0-2, mj. 0-2, mk. 0-2, ml. 0-2, mm. 0-2, mn. 0-2, mo. 0-2, mp. 0-2, mq. 0-2, mr. 0-2, ms. 0-2, mt. 0-2, mu. 0-2, mv. 0-2, mw. 0-2, mx. 0-2, my. 0-2, mz. 0-2, na. 0-2, nb. 0-2, nc. 0-2, nd. 0-2, ne. 0-2, nf. 0-2, ng. 0-2, nh. 0-2, ni. 0-2, nj. 0-2, nk. 0-2, nl. 0-2, nm. 0-2, nn. 0-2, no. 0-2, np. 0-2, nq. 0-2, nr. 0-2, ns. 0-2, nt. 0-2, nu. 0-2, nv. 0-2, nw. 0-2, nx. 0-2, ny. 0-2, nz. 0-2, oa. 0-2, ob. 0-2, oc. 0-2, od. 0-2, oe. 0-2, of. 0-2, og. 0-2, oh. 0-2, oi. 0-2, oj. 0-2, ok. 0-2, ol. 0-2, om. 0-2, on. 0-2, oo. 0-2, op. 0-2, oq. 0-2, or. 0-2, os. 0-2, ot. 0-2, ou. 0-2, ov. 0-2, ow. 0-2, ox. 0-2, oy. 0-2, oz. 0-2, pa. 0-2, pb. 0-2, pc. 0-2, pd. 0-2, pe. 0-2, pf. 0-2, pg. 0-2, ph. 0-2, pi. 0-2, pj. 0-2, pk. 0-2, pl. 0-2, pm. 0-2, pn. 0-2, po. 0-2, pp. 0-2, pq. 0-2, pr. 0-2, ps. 0-2, pt. 0-2, pu. 0-2, pv. 0-2, pw. 0-2, px. 0-2, py. 0-2, pz. 0-2, qa. 0-2, qb. 0-2, qc. 0-2, qd. 0-2, qe. 0-2, qf. 0-2, qg. 0-2, qh. 0-2, qi. 0-2, qj. 0-2, qk. 0-2, ql. 0-2, qm. 0-2, qn. 0-2, qo. 0-2, qp. 0-2, qq. 0-2, qr. 0-2, qs. 0-2, qt. 0-2, qu. 0-2, qv. 0-2, qw. 0-2, qx. 0-2, qy. 0-2, qz. 0-2, ra. 0-2, rb. 0-2, rc. 0-2, rd. 0-2, re. 0-2, rf. 0-2, rg. 0-2, rh. 0-2, ri. 0-2, rj. 0-2, rk. 0-2, rl. 0-2, rm. 0-2, rn. 0-2, ro. 0-2, rp. 0-2, rq. 0-2, rr. 0-2, rs. 0-2, rt. 0-2, ru. 0-2, rv. 0-2, rw. 0-2, rx. 0-2, ry. 0-2, rz. 0-2, sa. 0-2, sb. 0-2, sc. 0-2, sd. 0-2, se. 0-2, sf. 0-2, sg. 0-2, sh. 0-2, si. 0-2, sj. 0-2, sk. 0-2, sl. 0-2, sm. 0-2, sn. 0-2, so. 0-2, sp. 0-2, sq. 0-2, sr. 0-2, ss. 0-2, st. 0-2, su. 0-2, sv. 0-2, sw. 0-2, sx. 0-2, sy. 0-2, sz. 0-2, ta. 0-2, tb. 0-2, tc. 0-2, td. 0-2, te. 0-2, tf. 0-2, tg. 0-2, th. 0-2, ti. 0-2, tj. 0-2, tk. 0-2, tl. 0-2, tm. 0-2, tn. 0-2, to. 0-2, tp. 0-2, tq. 0-2, tr. 0-2, ts. 0-2, tt. 0-2, tu. 0-2, tv. 0-2, tw. 0-2, tx. 0-2, ty. 0-2, tz. 0-2, ua. 0-2, ub. 0-2, uc. 0-2, ud. 0-2, ue. 0-2, uf. 0-2, ug. 0-2, uh. 0-2, ui. 0-2, uj. 0-2, uk. 0-2, ul. 0-2, um. 0-2, un. 0-2, uo. 0-2, up. 0-2, uq. 0-2, ur. 0-2, us. 0-2, ut. 0-2, uu. 0-2, uv. 0-2, uw. 0-2, ux. 0-2, uy. 0-2, uz. 0-2, va. 0-2, vb. 0-2, vc. 0-2, vd. 0-2, ve. 0-2, vf. 0-2, vg. 0-2, vh. 0-2, vi. 0-2, vj. 0-2, vk. 0-2, vl. 0-2, vm. 0-2, vn. 0-2, vo. 0-2, vp. 0-2, vq. 0-2, vr. 0-2, vs. 0-2, vt. 0-2, vu. 0-2, vv. 0-2, vw. 0-2, vx. 0-2, vy. 0-2, vz. 0-2, wa. 0-2, wb. 0-2, wc. 0-2, wd. 0-2, we. 0-2, wf. 0-2, wg. 0-2, wh. 0-2, wi. 0-2, wj. 0-2, wk. 0-2, wl. 0-2, wm. 0-2, wn. 0-2, wo. 0-2, wp. 0-2, wq. 0-2, wr. 0-2, ws. 0-2, wt. 0-2, wu. 0-2, wv. 0-2, ww. 0-2, wx. 0-2, wy. 0-2, wz. 0-2, xa. 0-2, xb. 0-2, xc. 0-2, xd. 0-2, xe. 0-2, xf. 0-2, xg. 0-2, xh. 0-2, xi. 0-2, xj. 0-2, xk. 0-2, xl. 0-2, xm. 0-2, xn. 0-2, xo. 0-2, xp. 0-2, xq. 0-2, xr. 0-2, xs. 0-2, xt. 0-2, xu. 0-2, xv. 0-2, xw. 0-2, xx. 0-2, xy. 0-2, xz. 0-2, ya. 0-2, yb. 0-2, yc. 0-2, yd. 0-2, ye. 0-2, yf. 0-2, yg. 0-2, yh. 0-2, yi. 0-2, yj. 0-2, yk. 0-2, yl. 0-2, ym. 0-2, yn. 0-2, yo. 0-2, yp. 0-2, yq. 0-2, yr. 0-2, ys. 0-2, yt. 0-2, yu. 0-2, yv. 0-2, yw. 0-2, yx. 0-2, yy. 0-2, yz. 0-2, za. 0-2, zb. 0-2, zc. 0-2, zd. 0-2, ze. 0-2, zf. 0-2, zg. 0-2, zh. 0-2, zi. 0-2, zj. 0-2, zk. 0-2, zl. 0-2, zm. 0-2, zn. 0-2, zo. 0-2, zp. 0-2, zq. 0-2, zr. 0-2, zs. 0-2, zt. 0-2, zu. 0-2, zv. 0-2, zw. 0-2, zx. 0-2, zy. 0-2, zz. 0-2.

Schluss des redaktionellen Teils.

Bier Tatsachen.

1. **Scotts Emulsion** ist die einzige nach dem seit 38 Jahren bewährten Scottschen Verfahren zubereitete Lebertran-Emulsion.
2. **Scotts Emulsion** wird nur aus den besten Rohstoffen hergestellt und ist daher von stets gleichmäßiger Güte.
3. **Scotts Emulsion** ist ein wohlschmeckendes, in allen Jahreszeiten leicht verdauliches Kräftigungsmittel für Erwachsene und Kinder.
4. **Scotts Emulsion** wird auch im Sommer ebenso leicht und mit demselben Erfolg genommen, wie im Winter. 3613

Besonders vorteilhafte

Uebergangs-Handschuhe!

Sortiment „Hanna“
Trikot-Damenhandschuhe,
schwarz und farbig, mit und
ohne Futter . . . Paar

45

Sortiment „Hilda“
Trikot-Damenhandschuhe,
mit 2 Druckknöpfen, schwarz
u. farbig, eretkl. Fabrikat Paar

100

Sortiment „Maud“
vortzgl. Süede-Imitat, 2 Druck-
knöpfe, schwarz und farbig,
eretklass. Fabrikat . . . Paar

165

Sortiment „Ruth“
Reinwollene Damenhandschuhe,
2 Druckknöpfe, schwarz u. farbig
garantiert solide Qualität Paar

195

Sortiment „Bisam“
12 Knopf langer Damenhandschuh

beste Süede-Imitation . . . Paar 2.75

S. Alsberg & Co.

Aus dem Fremde Fliegen
Daut „Röln. Bt.
Stimmung französischer
Gebiet überfliegen r
sich von der deutl
in Paris erwirkt h
aber den Körperst
bekanntgegeben. S
durch die genannte
flüge der fremden
zur ersten Landung
zwischen nichts „ab
von vorher verständig
wird, ist schon ab
bleibt, nämlich das
die Flugstrecken der
das fleße sich nur
für sie durchziehen.
sowen übrigens das
Besetzungen; ganz

Geld



Reste Linol
und
Tisch-Linol
sehr billig.
Schröder & B
Bielefeld, Bahnhof
14395, 194

Versteigerung
Donnerstag, den 1
vormittags 10 Uhr, ve
ich in meinem Wundl
Haller-Wilhelm-Platz
1000 Zigar
öffentlich meistbietend
Barzahlung.
Bielefeld, den 17. Se
Hohenstein, Gerichtsvo

Zwangsversteige
Donnerstag, den 1
vormittags 10 Uhr, ve
ich in meinem Wundl
Haller-Wilhelm-Platz
1000 Zigar
öffentlich meistbietend
Barzahlung.
Bielefeld, den 17. Se
Göck, Gerichtsvo

Zwangsversteige
Donnerstag, den 1
vormittags 10 Uhr, ve
ich in meinem Wundl
Haller-Wilhelm-Platz
1000 Zigar
öffentlich meistbietend
Barzahlung.
Bielefeld, den 17. Se
Hente, Gerichtsvo
Kumboldtstraße

Zwangsversteige
Donnerstag, den 1
vormittags 10 Uhr, ve
ich in meinem Wundl
Haller-Wilhelm-Platz
1000 Zigar
öffentlich meistbietend
Barzahlung.
Bielefeld, den 17. Se
Lauenstein, oo

Dreih

Wirft ja doch nicht befehl... hat er sie, nachdem er... an einen... um den Hals... gefügt. Nach dem... en Tat ist Straftat... hat sich wieder... te dann seine Verhaftung... Sept. (Ein Haus, in... gewohnt hat), wurde... Feuer zerstört. Es... nannten Löwenhof in... den Dichter während... te. Das Feuer war in... standen, sprang auf... nichtete das ganze Ge...
 (Er dichter Heber... fahre brachte die gefam... t über einen verweg... de bei Weiburg an... ein sollte. Dort sand... u Herrn, der an Hän... r und einen Knebel... ch beschmutzte Aug... ungenen von dem Kamp... haben mußte. Nachde... e er, daß er von eine... en sei, mit in den Bl... der Frau, das unter... gen sei, zu retten. Im... Person als ein Mann... ferselfern über ihn... und zu berauben. Die... fsehen erregt. Kriminal... Kriminalnachrichte... Sache gearbeitet und... obnende angeführt... t erfunden hat, daß... erber beschmutzt und... brachte. Der Mann... nd hat angeführt... fassendes Geständnis... finanziellen Schwierig... Ben Raubanfall vorge...

Aus dem Reich der Lüfte.

Q Fremde Fliegerkontrolle.
 Laut „Röln. Btg.“ werden nach neuerer Bestimmung französische Flieger, welche deutsches Gebiet überfliegen wollen und hierzu einen Reisepaß von der deutschen diplomatischen Vertretung in Paris erwirkt haben, vom Kriegsministerium oder den Kommando des Polizeibereichs beauftragt. Soweit das Telegramm. Wenn durch die genannte Maßregel erreicht wird, daß die Flüge der fremden Gäste von der Grenze an bis zur ersten Landung beobachtet werden, so daß inzwischens nichts „abgeworfen“ werden kann, was von vorher verständigten Freunden dann geborgen wird, ist schon etwas erreicht. Was dann noch bleibt, nämlich das „Einfliegen“ der Franzosen auf die Flugstrecken der Luftgeschwader im Kriegesfall, das ließe sich nur durch ein radikales Flugverbot für sie durchsetzen. Neuerdings zeigen die Franzosen übrigens daselbst Interesse — für italienische Befestigungen; ganz systematisch werden die Linien

abgeflogen, vermutlich auch unter finanzieller Unterstützung durch die Heeres- und Marineverwaltung.

Q Die Opfer der Flugkunst.
 Nach einer Zusammenstellung des „Standard“ betrug die Zahl der Opfer an Menschenleben, die die Flugkunst seit dem Todessturz des amerikanischen Leutnants Selfridge, der 1908 bei einem Fluge mit Orville Wright das Leben verlor, bis zum letzten Donnerstag nicht weniger als 343 Tote. Im Jahre 1909 forderte die Flugkunst 3 Opfer, 1910 bereits 29, 1911 76, 1912 117 und dieselbe Ziffer von 117 Tote hat das Jahr 1913 am letzten Donnerstag erreicht. Von den 343 Opfern der Flugmaschine entfallen 96 auf Frankreich, 78 auf Deutschland, 51 auf Amerika, 37 auf Großbritannien, 23 auf Italien, 21 auf Rußland, 8 auf Oesterreich-Ungarn. Die Schweiz verzeichnet bis jetzt insgesamt 6 Opfer, Belgien 5, Griechenland, Japan und Argentinien je 3, Rumänien und China je 2 und Brasilien, Peru, Holland, Chile und Montenegro je 1 Tote. Bei dieser Liste darf jedoch

nicht übersehen werden, daß die Zahl der Flieger in viel größerer Maße zunimmt, als die der Opfer und daß die Todesziffern im Verhältnis zu den zurückgelegten Entfernungen stetig abnehmen.

Q Ein mißglücktes Fallschirmexperiment.
 Vor dem Eiffelturm sammelte sich am Montag eine große Menschenmenge an, um einem Fallschirmexperiment beizuwohnen. Der Erfinder, ein Herr Mayour, hatte mit den von ihm geladenen Personen die etwa sieben Meter hohe Plattform bestiegen. Er setzte zunächst auseinander, daß seine Vorrichtung aus zwei Röhren bestehe, die jede einen Fallschirm von etwa zehn Quadratmeter umschließe. Befand sich ein Pilot mit seinem Apparat in Gefahr, so habe er nur durch einen Knopf einen Preßluftbehälter zu öffnen und die entweichende Luft risse die Fallschirme aus den Röhren, deren einer den Piloten und der andere den Apparat sicher zur Erde befördere. Beim ersten Versuch allerdings öffneten sich die Fallschirme überhaupt nicht und man ließ daher das Seil, an dem ein

Veroplan hing, gar nicht erst los. Beim zweiten Versuch gingen die Schirme auf, aber während die einen Piloten darstellende Glibberpuppe recht sanft zur Erde glitt, zerstückte der Apparat.

Fruchtmärkte.
 Köln, 15. Sept. (Fruchtmarkt). Duzerker Hen 6,50 bis 7,00 Mk. Weizen 5,00—5,60 Mk. Roggen 4,80 bis 5,20 Mk. — Rüböl (in Fässern von 5000 Kg.) 70,00 B., Okt. 69,00 B., 68,50 B.

Die nichtfettende Hautcreme
Kombella
 In allen Apotheken, Drogerien, Parfümerien

Geld-Schränke Sehr preiswert! **Geldschränke** für Kartothecken. Neu!
H. Redecker & Co. Bielefeld, Bahnhofstrasse 36.

Eine Glanzleistung, die unübertroffen ist, erzielen Sie mit
Immulin
 Pflegt und erhält das Leder, macht es dauernd spiegelblank, geschmeidig und wasserdicht, färbt und fettet nicht ab, ist reinlich, einfach u. billig im Gebrauch.
 Chemische Fabrik Einfeldstr. G.m.b.H. Mettmann, Rhld.

Reste Linoleum und **Tisch-Linoleum** sehr billig.
Schröder & Baum, Bielefeld, Bahnhofstr. 43.
 14395, 1149

Roeder's Bremer Börsenfeder
 Nur echt mit dem Kennwort „Jedem das Seine“ auf der Schachtel.
 Seit länger als 40 Jahren weltbekannt als beste Schreibfeder.
 Man hüte sich vor Nachahmungen!

Versteigerungen
Zwangsversteigerung. Donnerstag, den 18. September, vormittags 10 Uhr versteigere ich in der Auktionshalle Kaiser-Wilhelm-Platz No. 2, hierfürbit:

5000 Mk. auf zweite Hypothek von pünktlichen Zinszahlern gesucht. Offerten unter H 3476 an die Exp. der Westf. Ztg. *612
Emil Brettschneider, Bankgeschäft für Hypotheken u. Grundbesitz Bielefeld, *2712
 Turmstr. 5. Fernr. 1394.

Zwangsversteigerung. Donnerstag, den 18. Sept. vormittags 10 Uhr versteigere ich in der Auktionshalle Kaiser-Wilhelm-Platz No. 2, hierfürbit:

Ihre Vermählung zeigen an
Leutnant Gustav Dietmar u. Frau Hannah Dietmar geb. Dröder.
 Bielefeld, den 17. September 1913. *4430

Zwangsversteigerung. Donnerstag, den 18. Sept. vormittags 10 Uhr versteigere ich in meinem Fundlot am Kaiser-Wilhelm-Platz 2:

Die Geburt eines prächtigen
Töchterchens zeigen hocherfreut an
Hans Bethmann und Frau Käthe geb. Battig.
 Bielefeld, den 15. Sept. 1913. 4402

Zwangsversteigerung. Donnerstag, den 18. Sept. vormittags 10 Uhr, versteigere ich in der Auktionshalle Kaiser-Wilhelm-Platz No. 2 hierfürbit:

C. Schormann Sargmagazin Bielefeld, Oberntorwall 33, Telephon 922.
 Sämtliche Bestattungsangelegenheiten werden in schonendster Weise ausgeführt. Größtes Lager von den einfachsten bis zu den eleganten Särgen. Verbrennungs-Särge stets vorrätig. — Referenzen aus ersten Kreisen. —

Statt Karten. Es hat Gott dem Herrn gefallen, meinen lieben Mann, meines Kindes treuergebenden Vater, unsern guten Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel, den Bureaubeamten
Adolf Feige nach längerem Leiden heute mittag 2 Uhr heim-zuzuholen.
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Minna Feige, geb. Priesmeier. Bethel, den 15. September 1913.
 Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittag 2 Uhr von der Kapelle der Anstalt Bethel aus statt.

Nach langem, schwerem Leiden entschlief heute Morgen gegen 6 Uhr unsere liebe Schwester, Schwägerin, Cousine und Tante, Fräulein
Auguste Kley im Alter von 81 Jahren.
 Bielefeld, den 16. September 1913.
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Ernst Kley. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 19. Sept., nachmittags 3 Uhr von der Kapelle des Sennfriedhofs. Vorfeier 2⁰⁰ Uhr. *2238

Statt besonderer Anzeige. Heute verschied in Berlin nach kurzem Leiden unser lieber Bruder, Schwager und Onkel, der Kaufmann
Paul Merfeld. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Carl Merfeld. Bielefeld, den 14. September 1913.
 Kondolenzbesuche dankend verboten. 14392

Am Dienstag, den 16. September, starb nach kurzem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Grossvater, Bruder, Schwager und Onkel
Heinrich Bettmann im 71. Lebensjahre.
 Dieses zeigen an mit der Bitte um stille Teilnahme
 Die trauernden Hinterbliebenen.
 Bielefeld, den 16. September 1913. Karlstr. 18.
 Die Beerdigung findet am Freitag, den 19. d. Mts., nachmittags 3^{1/2} Uhr von der Kapelle des Sennfriedhofs aus statt. Vorfeier 3 Uhr daselbst. *2310

Trauerbriefe empfiehlt **J. D. Küster Nachfl.,** Niedernstrasse 27.

Such sie
 müssen Ihr Personal durch die älteste und bekannteste Annoncen-Expeditio
Haasenstein & Vogler A.-B. Köln a. Rh., Hohestr. 133 Fernsprecher 600 suchen Annoncen-Annahme für sämtliche hiesige u. auswärtige Zeitungen zu deren Original-Preisen ohne jeden Aufschlag u. ohne Berechnung d. Chiffregebühren.

Trauer-Hüte in größter Auswahl zu billigsten Preisen
F. Kleinmeyer Bielefeld, Ehlmannstr.

Nachruf. Am 13. d. Mts. starb nach kurzem Leiden der Gutsbesitzer
 Herr
Philipp Meyer zu Eissen Ritter pp.
 im 84. Lebensjahre.
 Der Entschlafene war seit dem Jahre 1861 Mitglied der Amtsversammlung und seit dem 25. April 1898 Amtsbeigeordneter des Amtes Schildesche.
 Ferner war er seit dem Jahre 1858 Mitglied der Gemeindevertretung Bauerschaft Schildesche.
 Die ihm übertragenen Ehrenämter hat er stets mit größter Pünktlichkeit und Gewissenhaftigkeit, sowie mit Gerechtigkeitssinn verwaltet. Sein Interesse an allen kommunalen Angelegenheiten sichert ihm auch über das Grab hinaus ein dauerndes Andenken, wir werden ihm ein dankbares Gedächtnis bewahren. 14382
 Schildesche und Bauerschaft Schildesche, den 15. September 1913.
 Die Amtsversammlung von Schildesche und die Gemeindevertretung von Bauerschaft Schildesche.

Dreihundert Bettstellen und **Matratzen** empfiehlt zu sehr billigen Preisen **F. Mertens** Spezialhaus der Betten-, Matratzen- und Möbel-Industrie Bielefeld Hamm Münster.

Städt. Orchester
 Donnerstag, den 18. Septbr.,
 nachmittags 4 Uhr:
Grosses Konzert
 auf der „Vergnügung“.
 An der Spitze 35 Bläser.
 Besondere Karten gelten.

Konservatorium der Musik
 Oberntorwall 35.
 Wiederbeginn des gesamten
 Unterrichts am 15. Septbr.
 Aufnahme neuer Schüler täglich
 von 11 bis 1 und 3 bis 5 Uhr.
 Der Direktor: **Willy Benda.**
 14224, 17, 9

Hotel Kaiserhof
 Täglich
Künstler-Konzerte
 nachmittags abends.
 * 1924, 17, 9

Wittwoch, den 17. Sept.
 bei **Ertel** in Schildesche
Tanz.
 Anfang 6 Uhr. Schluß 1 Uhr.
 Für Badbegegnung ist besorgt.
 143, 2, 17, 9

Bielefelder Haus- und Grundbesitzer-Verein.

Mietfreie a589, 24, 12
Wohnungen
 können während der Geschäftszeit
 bei uns nachgefragt werden.
 Die Unterbringung von
Sypothekengeldern
 vermitteln wir gewissenhaft
 und bitten Geldgeber, sich an
 uns zu wenden.
F. Sundermann,
 Geschäftsführer
 Hermannstr. 33. Teleph. 1051.

Frauenhilfe St. Pauli.
 Donnerstag, den 18. Sept.,
 nachmittags 3 Uhr
 im **Gemeindehause.**

Brücken
 der naturgetreueste
 Zahnersatz ohne
 Gaumen und ohne
 Enttarnung der
 Zahnwurzeln:
 Plombierungen in
 Gold, Silber,
 Porzellan.
 Honorar mässig.
 Dentist
Oppermann,
 Rathausstrasse 3.
 Tel. 1033.

Kinder
 zum Mitspielen im
 Stadttheater können
 sich mit Einwilligung
 des Schulvorstandes
 am Freitag nachmittags
 von 4 bis 6 Uhr im Theater-
 Bureau melden. *4388

RIESA

Berdux Knake Knauss Lindholm

Pianos,
 Stimmung, Reparatur,
 Vermietung, bei später
 Ankauf Anrechnung der
 Miete nach Vereinbarung.

Flügel, Harmoniums,
 Pianola-Pianos mit eingebautem
 Spielapparat empfiehlt in reicher
 Auswahl zu bequemen Bedingungen.
M. D. Maas Nachf.
 Inh.: B. Kemp, Bielefeld,
 Oberntorwall 32. Tel. 1446.

Ibach Mand Steinweg u. a. m.

Religiöse Versammlung
 im Paulusgemeindehaus
 Donnerstag abend 1/9 Uhr:
Biblische Vorträge über das
Leben des Apostels Paulus.
 Beginn am 18. September.
 Eintritt frei! P. Köhler.



Herzogl. Baugewerkschule Holzminden.
 Eröffnet 1831
 Hochbau Tischbau
 Sommerunterricht 2. April. Prüfungsprüfung, Winterunterricht 15. Oktober.
 Die Herzogl. Baugewerkschule ist m. d. Kgl. Preuss. Schulen gleichgestellt.

Amtliche Anzeigen
Aufgebot.
 Es ist das Aufgebot folgender Hypothekenbriefe be-
 antragt:

1. von der evangelischen Kirchengemeinde Brackwede be-
 züglich des im Grundbuche von Senne I, Band II, Blatt
 301 in Abteilung III Nr. 7, für den Kolon **Friedrich**
Wilhelm Brinmann gent. **Schildmann** in Senne I
 Nr. 73 eingetragenen Darlehens von 1800 Mark,
 2. von dem Landwirt **Wilhelm Müller** in Bauerschaft
Schildesche bezüglich der jetzt im Grundbuche von Weich-
 bild Schildesche, Band 5, Blatt 57, Abteilung III Nr. 1,
 für die Witwe des Landrats und Rittergutsbesizers
Georg von Borries, Vertha geb. **Velhagen**, eingetragenen
 Kaufgeldhypothek von 350 Talern.
 Aufgebotsstermin am
30. Dezember 1913, vormittags 10 Uhr,
 im Amtsgericht Bielefeld, Gerichtstraße 4, Zimmer Nr. 12,
 Bielefeld, den 11. September 1913. *4381
Königliches Amtsgericht.

Aufgebot.
 Folgende Verschollene sollen für tot erklärt werden:
 1. der Maurer **Karl Hoffmann** aus Bielefeld,
 2. **Gottfried Friedrich Wilhelm Rixe** aus Drals i. W.,
 3. der Bäcker **Friedrich Wilhelm Erdger** aus Oesche
 Meldungen spätestens im Termin,
den 27. März 1914, vormittags 10 Uhr,
 Zimmer 12 des Amtsgerichts zu Bielefeld, Gerichtstraße 4,
 Bielefeld, den 11. September 1913. *4380
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.
 Der Lehrer **Wilhelm Sudmeier** in Senne II ist zum
 Stellvertreter des Stabsbesamten für den Stabsamtsbezirk
 Senne II ernannt. 14371
 Bielefeld, den 5. September 1913.
 Der Vorsitzende des Kreis-Amtsbezirks:
J. S. Uymeter, Kreis-Deputierter.

Bekanntmachung.
 Die Personenhandaufnahme zum Zwecke der Ein-
 kommensteuer-Berücksichtigung für das Steuerjahr 1914 findet in
 den einzelnen Gemeinden des hiesigen Amtes wie folgt statt:
L u e l l e, Wirtschaft Zweischlingen, Donnerstag, 16. Okt.
 von nachmittags 1 Uhr ab.
S e n n e I, Wirtschaft Kampeter, Freitag, 17. Oktober,
 von nachmittags 12 1/2 Uhr ab.
S e n n e II, Wirtschaft Ransbrock, Freitag, 17. Oktober,
 von vormittags 8 1/2 Uhr ab.
U m m e l n, Wirtschaft Wöhr, Donnerstag, 16. Oktober,
 von nachmittags 1 Uhr ab.
S i e l h o r s t, Wirtschaft Ortmeier, Sonnabend, 18. Okt.,
 von vormittags 8 1/2 Uhr ab.
S o l t a m b, Wirtschaft Ortmeier, Sonnabend, 18. Okt.,
 von nachmittags 1 1/2 Uhr ab.
S o l l e n, Wirtschaft Niebuhr, Sonnabend, 18. Okt.,
 von nachmittags 3 Uhr ab.
N i e b o r s t, Wirtschaft Niebuhr, Sonnabend, 18. Okt.,
 von nachmittags 3 1/2 Uhr ab.
E b e s l o h, Wirtschaft Niebuhr, Sonnabend, 18. Okt.,
 von nachmittags 4 Uhr ab.
 In der Gemeinde **Brackwe** wird der Personenhand
 wie bisher, durch sogenannte Hauslisten festgestellt, welche von
 den hiesigen Polizeibeamten vom 16. Oktober ab eingemeldet
 werden. 14365
Brackwe, 13. September 1913.
 Der Amtmann. **Hilbold.**

Bekanntmachung.
 Diejenigen Personen des Amtsbezirks Heepen, die für
 das Jahr 1914 einen Wandergewerbeschein beantragen
 wollen, haben sich bis spätestens zum 10. Oktober d. J. im
 hiesigen Amtsbezirk, Zimmer Nr. 2, zu melden.
 Antragsteller, die schon früher Wandergewerbescheine
 ausgefüllt erhalten haben, müssen den ihnen zuletzt erteilten
 Schein vorlegen. 14364
 Heepen, den 12. September 1913.
 Der Amtmann. **Vullrich.**

Bekanntmachung.
 Als zugekauft wurde ein Deutscher Schäferhund an-
 gemeldet. 64393
Dornberg, den 16. Sept. 1913.
 Die Polizeiverwaltung: **Stenzig** Amtmann.

Wasch-Service!
 Grösste Auswahl! 123/9
 Beste Qualitäten!
 Niedrige Preise!
F. Consbruch
 Obernstr. 9.

Damen-Hüte
 zum Umpressen, Aufarbeiten
 etc. erbitet rechtzeitig
Carl Hartmann
 Obernstrasse 16.

Klavierunterricht.
Berta Friese.
 Diplom Konservatorium Köln. 24/9
 Marktstr. 17 p. Anmeldungen bis 12 Uhr vorm.

KREFFT OEFEN
 zu haben in allen einschlägigen Geschäften, evtl. wolle
 man sich wenden an die
Gevelsberger Herd- u. Ofenfabrik W. Krefft, Akt.-Ges., Gevelsberg.

Gutes Mittagessen:
Suppe, Braten, Gemüse, zusammen 15 Pfg.
 Nach Anleitung unserer gratis beigelegten Kochanweisung
 verwendet, besitzt 1 Pfund **Ochsen-Extrakt** A 1 Mk.
 den Gebrauchswert von ca. 10 Pfund frischem Ochsen-
 fleisch. Man kann daher mit ca. 30-40 gr. (ein gut ge-
 häufter Teelöffel voll) Ochsen-Extrakt Person ein sehr wohl-
 schmeckendes, nahrhaftes Mittagessen mit dem Geschmack
 und Nährwert einer besonders kräftigen, würzigen

Fleischsuppe mit Gebratenem,
Bratensauce mit Gemüse, zusammen für 15 Pfg.
 herstellen. Ochsen-Extrakt ist in den Kolonialwaren-Handlungen
 käuflich; Dose A 1 Pfund netto 500 gr. 1 Mk., Dose A 1/2 Pfd.
 65 Pfg. Wo noch nicht zu haben, senden wir direkt an
 Private eine Probe-Dose A 1/2 Pfund netto 250 gr. zu 70 Pfg.
 per Post franko nach jedem Orte Deutschlands. Zahlung
 nach Empfang und Gutbefund. Nichtgefallendes nehmen,
 auch angebrochen, jederzeit zurück. Ochsen-Extrakt ist
 beschrankt haltbar und uns beim Kaiserl. Patentamt Berlin
 gesetzlich geschützt. 11582

Altona-Ottensen, MOHR & Co. G. m. b. H.
Dr. Thompson's Seifenpulver
 (Schutzmarke Schwan)
 spart Arbeit, Zeit, Geld.
Paket 15 Pfennig

Für Schwerhörige.
 Fachlich geprüfte Lehrerin gibt Schwer-
 hörigen Unterricht im Ablesen der Lippen.
 Mässiges Honorar. Stunden in Bielefeld und
 Umgegend täglich.
 Offerten unter A 1897 an die Expedition
 der Westfälischen Zeitung. 2,19/9

Unterricht
 im Stopfen, Flicken, Handnähen, Maschinennähen
 Weiß- und Bunstiden, sowie allen modernen Hand-
 arbeiten erteilt
Frau E. Klemme, Welle Nr. 11.
 :: Staatlich geprüfte Handarbeitslehrerin. ::

Billige Arbeiter-
Ein- u. Zweifamilienhäuser
 sind unter günstigsten Bedingungen zu ver-
 kaufen durch
S. Katzenstein Söhne.
 2528, 2*

Nr 21
Zwei
Die P
 der „Westfälische“
 aufmerksam, daß
 geld für das mit
 Vierteljahr in de
vom 15.
 gegen Postquittung
 der Quittungen, d
 Unterbrechung in d
Die Verro
 und
 Das Anwachsen
 fügen gibt der
 Anlaß zu nachstehe
 „Wenn man b
 als 6000 junge Le
 bei denen die St
 eines Meßers oder
 zeugs begangen is
 nicht gerechnet -
 Zahlen und es dr
 Erziehung der Jug
 etwa schwerer Un
 macht habe und o
 hand in dieser S
 Bei den jüngst
 gelangten Verbre
 rischen Ueberfälle
 men sind, waren
 bis 24 Jahren bet
 phase fallen über
 lalen gegen das
 Sicherheit, beson
 waltete, bei dem
 gelangt. Ganz ge
 schliches Beispiel
 Aufficht seitens d
 Eltern, läßt Gefell
 angeborenen Chara
 klammern in b
 sig strahlen und
 Es geht ein f
 ger Widerstehe
 fchem Aufstehe
 Autorität durch
 der sich bei jeder
 hervorbringt, sobal
 sonstige Uebelgäu
 ein Gang zur gewo
 macht im Benehmen
 Schimpf- und Schm
 sucht und der späte
 brutale Gewalt aus
 mäßigen Treiben er
 Set die Schule, ha
 man angefaßt, fol
 in pädagogischer
 getan? Können ni
 firmationsunterricht
 bildungsschule wirt
 Bewahrung gefahr
 tum? Es würde für
 hem Interesse und
 nicht zu unterschä
 berufene Männer de
 aus untern Herzog

Die Postabonnenten

der „Westfälischen Zeitung“ machen wir darauf aufmerksam, daß die Briefträger das Abonnementsgeld für das mit dem 1. Oktober beginnende neue Vierteljahr in der Zeit vom 15. bis 25. d. Mts.

gegen Postquittung einzuliefern. Wir bitten um Einlösung der Quittungen, damit beim Quartalswechsel keine Unterbrechung in der Zustellung der Zeitung eintritt.

Die Verrohung der Jugend und die Schule.

Das Anwachsen der Kriminalität der Jugendlichen gibt der Braunschweigischen Landeszeitung Anlaß zu nachstehenden Äußerungen:

„Wenn man berücksichtigt, daß alljährlich mehr als 6000 junge Leute Verbrechen zu büßen haben, bei denen die Körperverletzung entweder mittels eines Messers oder eines andern gefährlichen Werkzeuges begangen ist — Nord und Ostschlag gar nicht gerechnet —, so erschrickt man ob solcher Zahlen und es drängt sich die Frage auf, ob die Erziehung der Jugend in Schule und Haus nicht etwa schwerer Unzulänglichkeiten sich schuldig gemacht habe und ob nicht irgendwo die bessere Hand in dieser Hinsicht anzulegen sein möchte. Bei den jüngst zur Kenntnis der Öffentlichkeit gelangten Verbrechen wie auch bei andern räuberischen Ueberfällen, die in letzter Zeit vorgekommen sind, waren junge Leute im Alter von 19 bis 24 Jahren beteiligt. Gerade in diese Altersjahre fallen überhaupt die meisten schweren Straftaten gegen das Eigentum und die persönliche Sicherheit, besonders aber die Raub- und Gewalttate, bei denen das Messer zur Anwendung gelangt. Ganz gewiß ist erbliche Belastung, schlechtes Beispiel in der Familie, mangelhafte Aufsicht seitens der dem Erwerb nachgehenden Eltern, läßliche Gesellschaft, ganz abgesehen von der angeborenen Charakteranlage, bei vielen als Erklärungsgrund in Betracht zu ziehen, die frühzeitig straucheln und der Strafrecht verfallen.“

Es geht ein starker Zug von trotzigem Widerstand, von rebellischem Auflehnungstrieb gegen jede Autorität durch unsere proletarische Kinderwelt, der sich bei jeder Gelegenheit gegen Erwachsene hervorbringt, sobald diese Ungezogenheiten oder sonstige Ungebühr zu rügen sich veranlaßt sehen, ein Gang zur gewalttätigen Willkür, der sich zunächst im Benehmen gegen ältere Personen durch Schimpf- und Schmähreden benütze zu schaffen sucht und der später bei den Heranwachsenden in brutale Gewalt ausartet, sobald ihrem unheimlichen Treiben entgegengetreten werden muß. Hat die Schule, haben die Erzieher — so darf man angesichts solcher Erscheinung wohl fragen — in pädagogischer Hinsicht stets ihre Schuldigkeit getan? Könnten nicht auch die Geistlichen im Konfirmationsunterricht, könnten nicht die in der Fortbildungsschule wirkenden Lehrer wohl manches zur Beobachtung gefährdeter Jugendlicher vor dem Falle tun? Es würde für die Allgemeinheit von großem Interesse und für das öffentliche Wohl von nicht zu unterschätzendem Nutzen sein, wenn sich berufene Männer der vorgenannten Wirkungskreise aus unermüdetem Herzogtum über diese Frage einmal



Australische Riesenbahnbauten.

Das australische Bahnnetz ist bisher bekanntlich ein recht dünnes; kommen doch auf den 7.929.014 Quadratkilometer großen Erdteil nur 20.913 Klm. Eisenbahnlinien. Gewaltige Eisenbahnprojekte, deren Lauf unsere heutige Karte zeigt, sollen hierin Wandel schaffen.

Im vergangenen Herbst hat man die ersten Spatenstiche getan an der großen Ueberlandbahn, die endlich Westaustralien mit dem Süden und Osten durch die Linie Calgoorlie-Port Augusta verbinden soll. Und schon beginnt man mit den vorbereitenden Schritten zur Verwirklichung des Projektes.

Öffentlich äußern wollten, denn sie ist eine Frage der öffentlichen Wohlfahrt. . . .

Als eine große, mit Freude zu begrüßende Erscheinung ist die Einwirkung durch die Jugendvereine, die Pfadfinderverbände und die Jugendwehre zu betrachten. Was in dieser Hinsicht geleistet werden kann, hat der preussische Kultusminister von Trost zu Solz in seinem ausgezeichneten Erlaß vom Jahre 1911 im einzelnen dargelegt. Hier kann noch viel geschehen, um die Jugend vor Abwegen zu bewahren und die Aufgaben der Kriminalität für Jugendliche zu entlasten. Erst die kommende Generation wird die Wirkungen davon spüren.“

Neue Fußschoner für die Fußtruppen.

(Von unserm militärischen Mitarbeiter.) Die Marchfähigkeit einer Truppe bedeutet ihre Schlagfertigkeit und Schlagfähigkeit, das haben bisher alle Kriege bewiesen. Und fast jeder, der Soldat war, weiß, was wunde Füße bedeuten! Im diesjährigen Kaisermanöver haben mehrere Truppenteile beider Parteien ein ganz neues und einfaches Hilfsmittel erprobt, das den Zweck hat, die Marchleistung

jetzes der Nord-Südbahn, die quer durch den ganzen Kontinent, von Pine Creek nach Cobnatta führend die Brücke zwischen Norden und Süden schlagen soll. Bis zum 1. Juni nächsten Jahres müssen die Vorarbeiten abgeschlossen sein. In nicht allzuferner Zukunft wird man also nicht nur von Osten nach Westen, sondern auch von Süden nach Norden quer durch das unerforschte Innere dieses Erdteiles, dessen endlose Ebenen noch kaum von Menschenfuß betreten sind, auf Schienen rollen.

gen zu heben und die Fußerkrankungen, die die Marchfähigkeit zur Folge haben, auf ein Minimum zu beschränken. Denn jedes Gemehr, das auf diese Weise ausfällt, schwächt die Truppe in ihrer Gefechtskraft. Die Marchleistungen der Massenheere der Neuzeit werden sich aber in Zukunft immer mehr steigern, das ist eine Logik, die sich aus der Anammlung großer Menschenmassen von selbst ergibt. Große Umgebungsarmeen werden notwendig werden, das zeigen jedes Jahr die Kaisermanöver.

Die ersten diesbezüglichen Versuche reichen bis in das Jahr 1899 zurück. Es handelt sich um eine ganz einfache Unterstüßung, ein Festlegen des Fußes im Gehen. Der Stiefel, den der Reservist im Mobilmachungszustand erhält, wird ihm meist nicht übermäßig bequem sein, das liegt in der Natur der Sache. Neu und derb, fest, widerstandsfähig soll die Fußbekleidung des Infanteristen sein, denn sie soll einen Feldzug von einer Dauer, die gar nicht zu berechnen ist, aushalten; wechseln soll der Mann seine Stiefel nach Möglichkeit nicht, denn dann muß er sich den Unbequemlichkeiten eines neuen Stiefels, den man schon sonst in Friedenszeiten erst lieben lernt, wenn er etwas älter geworden ist, von Neuem unterwerfen. Auch wird der neue Stiefel, und ist er noch so sorgsam verpaßt, nicht so sitzen können, wie

ein Maßstiefel, man nimmt ihn gern etwas größer, da er durch Hitze und Nässe doch einlaufen und sich zusammenziehen wird.

Gerade diesem unermüdlichen Liebefland trägt der „Fußschoner“ Rechnung. Man denke sich eine Art von Anknallsporen, wenigstens den Schenkel des Sporens und die Riemen. Hat der Mann nun einen etwas vollkommenen Stiefel, so schnallt er sich den Fußschoner um und sein Stiefel wird im Gehen festgehalten. Hierdurch wird ein Hin- und Herweichen des Fußes im Stiefel und somit ein Aufschleifen der Haden, ein Wundlaufen der Feden vermieden. Ich habe den Fußschoner selbst einmal zu meiner eigenen Belehrung getragen und dabei erfahren, daß der Fuß beim schnellen Laufen über ebenes Gelände, z. B. über Sturzäder mit recht festem schweren Boden ein Umknicken im Fußgelenk verhindert, das gerade zu recht schmerzhaften und langweiligen Verletzungen führen kann.

Selbst Sportsleute, die doch für ihren Sport zweifellos auf das Beste ausgerüstet sind, bedienen sich gern dieses kleinen wirksamen Hilfsmittels. In allen Fällen hat die ärztliche Beobachtung der Leute und die Untersuchung ihrer Füße ergeben, daß der Fußschoner, den jetzt die Truppe im großen Umfang im Kaisermanöver in praktischen Gebrauch nehmen wird, allen an ihn gestellten Anforderungen entspricht. Auch die Ermüdung des Marschierenden ist bei einer Marchleistung von 50 Klm. und darüber hinaus geringer mit Fußschoner als ohne ihn und der entsprechende Einfluß auf die Herzstätigkeit einwandfrei nachgewiesen.

Ob nun der Schaftstiefel oder Schmirchschuh die geeignetere Fußbekleidung für den Infanteristen ist, darüber ist viel geschrieben und gestritten worden, die Leute ziehen meist den Stiefel vor, und das ist doch am Ende das maßgebende Urteil. Der schon erwähnte große Nachteil des Schaftstiefels, daß er dem Fuß zu viel Spielraum läßt, dadurch wunde Stellen verursacht, wird eben durch den Fußschoner, besser gesagt „Fußhalter“ aufgehoben.

Der Einfluß einer gut sitzenden Fußbekleidung auf die ganze Stimmung der Truppe ist durchaus nicht zu unterschätzen. „Den der Schuh drückt“, wer gar wunde und offene Füße hat, hat nicht die rechte Lust, der schleppt sich meist mühsam mit, mit solchen Leuten kann keine Armee siegen, ganz abgesehen davon, daß mittlerweile ein gewisser Teil von der marschierenden Truppe abdröckeln wird! Aber jedes Gemehr, das man mehr oder weniger an den Feind bringt, kann unter Umständen über Sieg oder Rückzug entscheiden.

Im übrigen sind wir nicht die einzige Macht, die auf ein Mittel zur Erhöhung der Marchleistungen sumt und eifrige Versuche macht. Frankreich führte ein ähnliches Hilfsmittel schon im Jahre 1910 veruchsweise für ein ganzes Armeekorps, das 12. ein, und soll ebenfalls gute Ergebnisse erzielt haben.

Schluss des redaktionellen Teils.
Kufeke Tausendfach bewährte Nahrung bei:
Brechdurchfall, Diarrhöe, Darmkatarrh, etc.
-Kindernahrung -Krankenkost.
Kyffhäuser-Technikum, Frankenhausen
Grosses Laboratorium

Besonders vorteilhaftes Angebot:

Reservisten-Kleidung.

Aussergewöhnlich billig! **Aussergewöhnlich billig!**

Anzüge Mk. 15.— in modernen Dessins, ein- und zweireihig, solide Stoffe, gute Verarbeitung	Anzüge Mk. 30.— mit Roßhaar verarbeitet, sowie prima Zutaten, ein- und zweireihig	Anzüge Mk. 48.— erstklassige Verarbeitung, Ersatz für feine Maßarbeit, englische Stoffe, eleganter Sitz
--	---	---

Paletots u. Ulster in grosser Auswahl zu staunend billigen Preisen.

H. Hettlage,

Bielefeld, Münster, Cassel.

Handelsteil.

Verlin, 17. Sept. Trotz der schwächeren Rem-Horke Kurse verkehrte die heutige Börse in feiner Haltung. Speziell waren wieder heimische Anleihen höher, namentlich 3%ige Reichsanleihe sehr fest. Bedeutend geschäftlos entwickelte sich in Phönix und Kanada zu steigenden Preisen. Tagesgenossen in russischen Bankaktien Realisationen statt. Sonst blieb die Börse bis zum Schluss fest.

Gerresheimer Glasbläuenwerke, Aktien-Gesellschaft, vormals Ferd. Dreyer in Gerresheim. Die außerordentliche Generalversammlung genehmigte die vorerwähnte Kapitalerhöhung um 1 Million auf 9 Mill. Mark zum vollständigen Erwerb der Schamottefabrik, U. S. W. Herrmann wurde, daß man schon vor mehreren Jahren die Absicht gehabt habe, die Spiegelglasfabrikation aufzunehmen. Verhandlungen mit Vertretern der fertigeren Spiegelglasindustrie, gemeinsam eine Fabrik zu bauen, hätten sich geschlossen, so daß...

Berliner Börse, 16. September 1918.

Table with multiple columns listing stock prices and market data for various companies and indices. Includes sections for 'Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.', 'Ausländische Fonds', and 'Bank-Aktien'.

Gerresheim mit einigen der Gesellschaft nächstehenden Industriellen dazu überging, das Unternehmen selbständig zu gründen. Da man den Eindruck gewonnen hatte, daß das Spiegelglas-Genossenschaft die Regierung mit allen Mitteln verhindern würde, baute man die Spiegelglasbläue unter der Firma einer Schamottefabrik. Man habe rund 4 Millionen Mark ausgeben, erforderlich seien noch 2 Millionen Mark, die auf dem Anleihebewerbe beschafft werden sollen. Mitte Oktober komme die Fabrik in Betrieb und man hoffe, daß sie gut arbeiten werde.

— Zum Geschäftsgang bei den Banken schreibt die Diskontogesellschaft in ihrem letzten Wochenbericht: Der bisher abgelaufene Teil des Jahres 1918 hat den Banken, sofern sie nicht spezielle Verluste im Kontokorrentgeschäft erlitten haben, keine ungünstigen Ergebnisse gebracht. Man darf sogar annehmen, daß sie durchgängig auf dem Niveau von 1917 und in Folge der Erhöhung der Provisionsätze auch auf dem Provisionskonto recht gut verdient haben. Die ungünstige Politik hat allerdings die Möglichkeit zu gewinnbringenden Effekten- und Kontokorrentgeschäften stark eingeschränkt, aber schon die letzten Wochen haben in...

Umrechnungssätze: 1 P. 80 Pfg. Ost. — 1 fl. Gold 200 — 1 Kr. 85 Pfg. — 1 fl. holl. 1.70 Kr. Din 1.120. — 1 Rubl 2.16 — 1 Geol.-d. Rubl 3.20 — 1 Doll. 1.41 — 1 Lira 20.

dieser Beziehung einen zeitweisen Ausstieg geschaffen, und wenn die vorerwähnte Bewertung ansteigt, so kann sehr wohl das letzte Quartal auch auf diesem Gebiete noch erheblichen Nutzen bringen. Man nimmt daher in Berlin freudig an, daß die Abschlüsse für das Jahr 1918 die Aktionäre der Banken im allgemeinen zufriedenstellen werden.

— Zur industriellen Lage. Der Vorstand der Gesamtvereinigung der Weibliche verarbeitenden Industriellen Deutschlands hat in seiner letzten Sitzung in Leipzig die Uebersicht der Verflechtung der Eigenschaften der deutschen und englischen Weibliche eingehend erörtert und beschlossen, die nächste Hauptversammlung der Gesamtvereinigung zu veranlassen, in Beratung über Maßnahmen einzutreten, um weiterer Verflechtung der deutschen und englischen Weibliche zu begegnen.

— Kleine Finanz-Chronik. Der Status der Reichsbank weist eine weitere Besserung aus; in ihm tritt auch die Zunahme des Goldbestandes in Griechenland, das das früher abgeflachte Gold aus Südamerika eingetroffen ist; ferner das Londoner Gold — Das vom Bankhaus Gebr. Arnhold geführte Kon-

sortium für die 6 Millionen Mark 4%ige Reichsbank-Schatzscheine legt den zu 94.53%, übernommenen Betrag der Reichsbank an. Die Generalversammlung der Reichsbank hat die Dividende auf 12% fest und genehmigt die Kapitalerhöhung um 500 000 Mark auf 2 1/2 Millionen Mark.

— Die neue Kriegsschatzreserve. Nachdem kürzlich die Reichsbank 24 Millionen in Gold aus ihrem Bestand abgetrennt hatte, sind nunmehr nach dem Berliner Tageblatt weitere 18 Millionen der Kriegsschatzreserve überwiesen worden, so daß es jetzt 42 Millionen sind, d. h. der dritte Teil der gesetzlich vorgegebenen Erhöhung.

— Konfuznachrichten. Offene Handels-gesellschaft Meyer u. Paulsdorf in Berlin. Kaufmann Theodor Simon in Charlottenburg. Offene Handels-gesellschaft 'Imperator', Sigarenfabrik A. Ding u. Co. in Hamburg.

Marktberichte.

Table with multiple columns listing market prices for various goods, including coffee, sugar, and other commodities. Includes sections for 'Kaffee', 'Zucker', 'Getreide', and 'Metalle'.

Aus aller Welt.

Das Gefändnis des Rem-Vort Frauenmörders.

Die Bluttat des Rem-Vort Schmitt bildet in Rem-Vort das Tagesgespräch. Schmitt gab zu, bei der Verurteilung des Leichnams von dem Blut der Ermordeten getrunken zu haben. Sein Gefändnis lautet u. a. dahin: Sie war so schön, so gut, daß ich sie nicht ohne mich lassen konnte. Ein Zusammenstoß war ausgeschlossen, ich war Triester und mußte bei meiner Kirche bleiben, und doch konnte ich sie nicht von mir gehen lassen. So öffnete ich die Tür unserer Wohnung. Abnungsschritte sie im Zimmer. Ich weckte sie und sagte ihr, daß ich gekommen sei, meine Drohung wahr zu machen. Dann zerstückte ich mit dem Messer ihre Kehle. Ich zerlegte den Leichnam in sechs Teile und fuhr mit jedem Teil nach der Fortleitföhre. Wenn das Blut die Mitte des Stromes erreichte, warf ich ein Bündel ins Wasser und lehrte dann in die Wohnung zurück. Ich bin schuldig. Das ist alles, was ich sagen kann. Anna Kummeler wünschte, daß ich sie heiratete. Ich bin ein Triester und ordnierte. Ehen zu schließen. So schloß ich die Tür, da sie auf deren Handlung bestand. Ich brauchte keinen anderen Triester dazu. Sie war...

meine Weib. Schmitt nahm noch unmittelbar vor seiner in der Kirche erfolgten Verurteilung Weichen entgegen und war namentlich bei den Kindern sehr beliebt.

Die in Wschaffenburg wohnenden Eltern und Verwandten des Schmitt erfuhren erst aus den Zeitungen die furchtbare Tat. Sie halten Schmitt für geistig nicht normal. Erst jetzt kam bei seinen Eltern eine von ihm gelandete Anklagekarte an, in der er schrieb, er freute sich auf ein baldiges Wiedersehen und den Aufenthalt in Wschaffenburg. Schmitt war seinerzeit entgegen seinem eigenen Willen, dem Wunsch seiner Mutter sich fügen, Geistlicher geworden.

Von der Nordsee-Insel Sylt.

Die Verbindung der Nordseeinsel Sylt mit dem Festland durch einen Damm rückt nunmehr ihrer Verwirklichung näher. Im Anfang, von wo aus der Bau des Damms geleitet werden soll, hat man bereits mit den Vorarbeiten begonnen. Die Dauer des Baues ist auf zwei Jahre veranschlagt. Die Eröffnung der Eisenbahn ist für den Herbst 1917 angesetzt. Bis dahin wird auch der Berliner Zentralbahnhof fertiggestellt sein. Jetzt verfügt Bitterfeld über zwei Bahnhöfe, der eine...

Die Söbahn und der andere für die Ostbahn.

Die Söbahn beginnt in Söbman und dient zur Beförderung der dort gelandeten Passagiere der von Belgoland kommenden Dampfer. Die Ostbahn führt nach Rintmarid, wo die mit dem Wassertransporter von Hoerschleife ankommenen Passagiere gelandet werden, und von da aus weiter nach der Hochsitz der Insel, nach Sylt, wo sich die bekannten fischfischen Aufzuchtstätt befinden. Das Terrain für den projektierten neuen Zentralbahnhof ist zwar noch nicht definitiv angekauft, doch verläuft, daß es in der Nähe des jetzigen Ostbahnhofes liegen wird. Die Erwartung, daß die Insel Sylt Gar-nison erhalten würde, hat sich nicht erfüllt. Dagegen soll in Sylt eine Fliegerstation eingerichtet werden.

Der Wiener Schachmeister Dr. Perits auf dem Hochtor erfroren.

Der bekannte Wiener Schachmeister Dr. Julius Perits, einer der hervorragendsten Meister der Wiener Schule, ist auf dem Hochtor im Gefahre auf tragische Weise verunglückt. Er hatte sich verfliegen und von sogenannten Hochschiffen aus am Mittwoch abend um Mitternacht, drei Touristen hatten die Hilferufe gehört und beschleunigt, ihm Hilfe zu bringen, aber wegen der hereinbrechen-

den Dunkelheit konnten sie ihre Rettungsversuche nicht fortsetzen und mußten unterziehen, um noch weitere Hilfe zu holen. Am andern Morgen unternahmen die Touristen neuerlich einen Aufstieg und suchten den ganzen Tagelang vergeblich, jedoch ohne Erfolg. Am Freitag wurde man eine Expedition ausgerüstet, welche den Touristen als Leiter — er war im Schneeschuh eingeschlossen und gefroren — ansetzte. Die Teilnehmer an der Expedition mußten sich durch den ziemlich hohen, frisch gefallenen Schnee arbeiten, um zum Osttor des Hochtores zu gelangen. Die Leiter mußte erst aus dem Schnee herausgeschleift werden. Dr. P. war ein ebenso passionierter Hochtourist, wie er als Schachspieler unermüdlich sein konnte. In der letzten Zeit haberte er Mathematik und nach einer Woche angetragenen Studiums pflegte er den Sommerausflug ins Gebirge zu machen. Er war ein geistreicher und stets origineller Schachspieler. Auffallen an ihm war sein Hang zur Einfachheit. Das einzige Thema, das ihn zum Reden, so manchmal zu stundenlangen, lebhaften Diskussionen verlockte, waren mathematische Probleme. Dr. P. hat sich seit 1903 an allen Osttoren und auch an vielen Westtourtouristen des Auslandes beteiligt. Zuletzt hat er am 25. Jubiläumstournee des Wiener Schachclubs 1912 teilgenommen.

Unterzeuge in porösen und festen Stoffen, nur beste reinwollene und halbwoollene Qualitäten. zu enorm billigen Preisen. Franz Friedmann.

Verkaufe: Harmonium, Pianoforte, Küchengerät, Nähmaschine, Bettstellen, Sofa, Kleiderkasten, etc. with detailed descriptions and prices for various household items.

Moderne ringfreie Tapeten

Obst-Dörrapparate

auf jedem Küchenherd anzuverwenden.
Wilh. Oltrogge,
Niederstr. 41.
14873, 19.9



Unübertrefflich zur Erhaltung oder Wiederherstellung einer guten Figur. — erhältlich bei
Arn. Festerling,
Bielefeld, Viktoriastr. 6
Telephon 1197.
1419, 29.9??

Donnerstag und Freitag findet auf dem Markte und bei mir im Hause ein

extra billiger Fischverkauf

Ratt. 14425
Ernst Wilh. Ostmann,
Altkathedr. Kirchplatz.

„Warm zu empfehlen ist Zucker's Patent-Medizin-Seife gegen unreine Haut, Mitesser.“

Pickel,

Stützen, Büsten usw. Spezial-Verfahren Dr. B. A. St. 50 Wfa. (15%ig) und 1.50 Wfa. (35%ig), für alle Formen. Das Zuckerkohle-Creme (à 50 u. 75 Pf.) An Bielefeld bei L. Schäfer, F. Battin, H. Upmann, G. C. Brinkmann, M. Koch, A. Landwehr, Rob. Herge, Roder u. R. A. Pape Nacht., am Klosterplatz; in Hildesheim: E. Hoffschild. 1747,??

Wäsche-Anfertigung

Damen-Moden, Bekleidungen, Unterwäsche, Stickereien, Prinzessbrücke, Kombination etc. nach Maß im eigenen Atelier zu niedrigsten Preisen. Ferner: Herren-Oberhemden in bunt und weiß, nach Maß, nur beste farberichte Stoffe empfohlen.
Heinrich Brinkhoff
Leinwandhaus
Schillerplatz- und Steinstrassen-Ecke
Meine denkbar niedrigsten Geschäftspreise setzen mich in den Stand, beste Qualität zu wirklich billigen Preisen zu liefern.
*3957,2

Elektromonteur

sofort gesucht. a4368
Fritz Niebling,
Bielefeld,
Seriöser Straße 91.
Ein Bauleute als
Volontär
für Architektur-Bureau zur weiteren Ausbildung gesucht.
Effekt. unter M E 4405 an die Exped. der Westf. Sta. *
Tüchtiger
Malergehilfe
für längere Beschäftigung sofort gesucht. 12165
Gustav Müller, Sieker Nr. 240.

Rassenboten

Wohnsitz Dissen — unter günstigen Bedingungen.
Intellig. Herren, nicht über 35 Jahre alt u. bis 1000.— fautionsfähig, wollen ausführlich. Offerten unter A 2182 an die Exped. der Westf. Zeitung abgeben.

Strickmaschinen

und Arbeit, auch Teilzahlung.
G. Müller, Magdeburg, Lüneb. Str. 19
1754, 10/12b

kolossal billig!

Masseneinkäufe von 500—1000 Rollen. Partien in einem Muster, deshalb im Verkauf 25—50% billiger.
Jeder nehme diese Vorteile wahr und decke seinen Bedarf sofort bei

Aug. Eggers

Rathausstr. 7.

Am 23.

September Gewinnziehung der Tilsiter Pferde-Lotterie. 1 Los 1 Mk., 11 Lose 10 Mk. (Porto und Liste 30 Pf.) durch Generaldeb. Ed. Pawlowski, Tilsit, sowie alle Verkaufsstellen. 13817, 19/9

Bei Krampfadern

benutze man die vom Arzt verordneten Wickelbänder od. meine nahtlosen Gummistrümpfe Festab.
Arn. Festerling,
Bielefeld, Viktoriastr. 6
1521, 29.9??

Offene Stellen

Zu ein. durchaus rentabl. Unternehmen wird ein tücht. od. tücht. **Zeithaber**
mit einer Kapitaleinlage von 10—20 Mk., auch mehr, gesucht. Verdienst 20—25%. Risiko ausgeschlossen. Effekt. unter M B 2185 an die Exped. der Westf. Sta. erbet.

Stellung

d. 2—5 mon. Kurs, als Buchh., Redakt., Verwalter. — Prop. freil. **Dir. Küstner,** Leipzig-Li. 55. 1700 Chefs suchen Beamte hier. 1796, 22/3e

Lehring.

Werkstätten für Wohnungskunst
Carl Echterbecker,
Bielefeld.
14310, 17.9

Kontoristin,

jüngere, für leichte Kontorarbeiten und zur weiteren Ausbildung für Kontor- und Maschinenarbeiten zum 1. Okt. gesucht. Abschlussschein der Stadt-Handelschule bevorzugt. Off. unter E 2035 an die Exped. der Westf. Zeitg. 117.9.

Stenotypistin

sicher arbeitend, möglichst per sofort gesucht.
Nur schriftliche Angebote mit Gehaltsanspr. erbittet

Junges Mädchen

zum 15. Oktober für ein mittleres Hotel nach Bielefeld gesucht. Offerten unter M 4424 an die Exped. der Westf. Zeitung.

Köchin od. Stütze,

die auch leichte Hausarbeit übernimmt, per 1. Okt. gesucht. Offerten mit Gehaltsanspr. Angabe bisheriger Tätigkeit unter P 4299 an die Exped. der Westf. Zeitung. 1179

Obst-Schränke und Gestelle.

Wilh. Oltrogge.
14872, 19.9

Stellung

a. landw. Buchh., Sekretär, Verw. ert. man sich nach 2—3 monatl. fachm. Ausb. über 1200 Beamte nebst. Brod. frei. Landwirtschaft. Bureau, Magdeburg, Königstr. 57. 11828, 17.9

Schreiberlehrling.

Suche zum 1. Oktober für mein Bureau einen
Rechtsanwalt Steffen,
Bahnhofstraße
Ede Lipowstraße.

300 Mk. monatlich

u. mehr kann jeder, d. ein Artikel über. leicht verdienen. Sehr lohnenden Nebenverdienst od. Existenz d. schriftl. häusl. und gewerbli. Arbeiten. Ausl. umf. F. W. Traupe, Böhlich-Ehrenberg bei Leipzig 68. 14355, 10/12

Postillon.

Gute Zeugnisse erforderlich.
Joh. Imberger
Berne, Steinweg 20.
Sohn achtbarer Eltern findet Aufnahme als 14326, 18.9

Kellner-Lehrling

im
Weinclub, Herford.

Lehrling,

mit guter Schulbildung, für Kontor und Lager per 1. Okt. gesucht.
Offerten unter J 1964 an die Exped. der Westf. Zeitung.

Lehrling.

Für Kontor u. Laden suche ich zum 1. Oktober oder sofort einen jungen Mann mit guten Schulkenntnissen als
Lehrling.
Werkstätten für Wohnungskunst
Carl Echterbecker,
Bielefeld.
14310, 17.9

Kontoristin,

jüngere, für leichte Kontorarbeiten und zur weiteren Ausbildung für Kontor- und Maschinenarbeiten zum 1. Okt. gesucht. Abschlussschein der Stadt-Handelschule bevorzugt. Off. unter E 2035 an die Exped. der Westf. Zeitg. 117.9.

Stenotypistin

sicher arbeitend, möglichst per sofort gesucht.
Nur schriftliche Angebote mit Gehaltsanspr. erbittet

Junges Mädchen

zum 15. Oktober für ein mittleres Hotel nach Bielefeld gesucht. Offerten unter M 4424 an die Exped. der Westf. Zeitung.

Köchin od. Stütze,

die auch leichte Hausarbeit übernimmt, per 1. Okt. gesucht. Offerten mit Gehaltsanspr. Angabe bisheriger Tätigkeit unter P 4299 an die Exped. der Westf. Zeitung. 1179

Durch Uebernahme des Allein-Vertriebs

unseres sensationellen patentamtlich geschützten Wertfeld von größter Bedeutung sind schätzungs-
10—15 000 Mark jährlich
zu verdienen. Für selbstbewusste, energische Herren günstigste Gelegenheit zur Selbstverwirklichung. Erforderl. Kapital 500 Mark. Geeignete Herren, wollen sich mit unserem Vertreter in Verbindung setzen. Derselbe wohnt am Mittwoch, den 17. d. M. im Hotel zur Post, Bielefeld 11800, 17.9.
Anmeldungen durch Postier erbeten.
„Chassala“ Industrie patent. Artikel G. m. b. H. Cassel

Expedient und Lagerist

für unsere Cellulosewarenfabrik verlangt. Bewerber mit Branchenkenntnissen bevorzugt. Offerten zunächst nur schriftlich.
1819 **Eßmann & Pottharst, Schötmar.**

Plätterei-Direktrice

für Oberhemden zu engagieren gesucht. — Offert. mit Angaben bisheriger Tätigkeit und der Gehaltsansprüche unter L H 4275 an die Expedition der Westfälischen Zeitung. 14275, 17.9

Gesucht wird für halbe Tage
junge Dame, die höhere Schule besucht hat
zur Beaufsichtigung der Schularbeiten von drei Kindern. Offert. mit Gehaltsansprüchen unter P 4298 an die Expedition der Westfälischen Zeitung. 1179

Einsatzfalten-Näherin,

die sich zur Direktrice ausbilden will, bei hohem Lohn zu möglichst sofortigem Eintritt gesucht.
Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche und bisheriger Tätigkeit erbeten an
J. Hammer, G. m. b. H.,
Wäschefabriken Buzslau i. Schles.

Zeitungsträgerin

für Bradwege gesucht.
Beschäftigung nur Freitag und Sonnabend. Guter Verdienst.
Offerten erb. u. M B 4410 an die Exped. der Westf. Sta. 1

Halbtagsmädchen

für sofort gesucht. a4370
Obernstraße 32.

Jung. 2. Arbeiterin und Lehrling

und Lehrling
für
Käthe Wemhoff, Kaiserstr. 119.

Zu vermieten

Herrschaftl. Etagen

im Neubau Hünenstr. 10 a, 6 Räume, Küche und Zubehör, Zentralheizung, elektr. Licht, Gas u. f. w. zu Januar oder später zu vermieten.
Brante, Detmolder Str. 51.
Herrschaftlich vornehm eingerichtet
14195, 31/12

Etage

Nähe Hauptpost sofort zu vermieten. Herbers
Arch. Ellerbrake,
Kurfürstenstraße 37.

Für Aerzte u. Rechtsanwälte

zum 1. April 1914 ist am Asteu Markt eine abgeschlossene Etage v. 7 Räumen, Küche u. Zubehör u. Zentralheizung, evtl. auch 1/2 Etage (11 bis 12 Räume) auf längere Zeit zu vermieten. Die Wohnung ist vollständig modern eingerichtet, hat Licht u. Heizung. Auf Wunsch kann auch elektr. Licht angeschlossen werden. Off. unter M 4389 an die Exped. der Westf. Sta. erb. 124/9

Laden

per 1. Oktober zu vermieten. Nähe Rathhausstr. 4, 2. St. 12434, 31/12

Herrschaftliche I. Etage

mit größeren Wohnräumen, nahe Markt, Post und Bahn, ist per 1. Oktober oder später an ruhige Mieter zu vermieten. Näheres 331.12
Herforder - Strasse 70

Köchin

zum 15. Oktober für ein mittleres Hotel nach Bielefeld gesucht. Offerten unter M 4424 an die Exped. der Westf. Zeitung.

Köchin od. Stütze,

die auch leichte Hausarbeit übernimmt, per 1. Okt. gesucht. Offerten mit Gehaltsanspr. Angabe bisheriger Tätigkeit unter P 4299 an die Exped. der Westf. Zeitung. 1179

Saison-Eröffnung!

Die neuesten Wintermodelle sind eingetroffen und habe dieselben nebst Schöpfungen aus eigenem Atelier übersichtlich ausgestellt. Bitte um zwanglose Besichtigung derselben.

Schlager der Saison: Puppchenhut

Hüte zum Umpressen und Aufarbeiten erbitte baldigst. Auch nicht bei mir gekaufte Hüte werden nach neuesten Modellen schick und billig aufgearbeitet.

Dora Lüdde, Modes,

Gütersloher Strasse 18 a.

Herrenwäsche-Zuschneider,

firm in Maß- und Lagerfachen, sucht möglichst per sofort Stellung. Offerten unter M D 4391 an die Exped. der Westf. Zeitung. *106

Miet-Gesuche

Laden

für besseres Spezialgeschäft, an der Hauptlage, per Wina oder Ende 1914 gesucht. Offert. un. P 2076 an die Expedition der Westf. Zeitung. 118.9

Wohnung

mit allem Zubehör, Gas entl. elektr. Licht im Preise von ca. 900 Mk. per 1. April in der Nähe der Baustrasse zu mieten gesucht. a18.9
Offert. unter M A 4375 an die Exp. der Westf. Sta.

Verschiedenes

Vegetarische Pension.

Jungere Mann, 17 Jahre alt, sucht zum 1. Oktober einfache vegetarische Pension.
Offerten unter L V 4321 an die Expedition der Westf. Zeitung. 14321

Quartaner.

Zur Teilnahme am Privatunterricht eines Quartaners werden noch 1—2 gleichaltrige Schüler gesucht. Anträge unter S 2164 an die Exped. der Westf. Zeitung.

Zu verkaufen

Wohnhaus,

in bester Geschäftslage einer Stadt in der Nähe Bielefelds, besonders geeignet für ein
Putzgeschäft,
da solches am Blake leicht, billig zu verkaufen oder zu vermieten, im letzteren Falle das erste halbjähr unrent. Offerten unter O 1399 an die Exped. der Westf. Sta. 1719

Kontoristin,

mit schöner Handschrift, sucht Anstellung. 12184
Magdalene Oberkneppe,
Hotel Herrm. Hollmann, Rothenfeld

Junger Kaufmann,

welcher mit Erfolg die Kontorarbeit beübt und mit tüchtigen Kontorarbeiten vertraut ist, wünscht per 1. Oktober eine geeignete Stellung.
Off. Off. werden erbeten unter R 4378 an die Exped. der Westf. Sta.

Benzinmotor,

ca. 8 PS, fahrbar, mit elektr. Zündung, verkauft billig
S. Goldstein, Bielefeld
Südstraße 19.

Lichtanlage,

elektrische, kompl. Dynamo, Schalttafel, Beleuchtungsörter etc. für kleinere Fabrik oder größere Werkstatt geeignet. hat billige abzugeben
14113

S. Goldstein, Bielefeld

Südstraße 19.



Die Westf. Zeitg. ist ein...
Wohnstätten...
für...
nicht an ein...
Hier...
und Un...

Stranzösi

Im Jahre 1...
den...
Gedenktagen der...
teiligen. Als im...
stand in Sachfen...
baite eben Weilt...
durch die Schlacht...
Pyrenäen endgültig...
worden. Dem dra...
sich-überischen Ge...
sehtauende ausa...
Frankreich zurück...
bitter vernicht w...
Aber man hö...
toria-Feiern, wie...
manca gesprochen...
schäftig, in einem...
Erinnerungen dar...
tionen im letzten...
Reinde gewesen...
ren französischen...
bekanntlich die M...
gen in Spaniens...
lange nicht zu G...
sische Regimenter...
wieder, die die...
1870 verbot die...
deren „Vorderost“...
gener Wahl zu we...
Aberdings in we...
rischen Schwäche...
und besonders fe...
ternationalen Ver...
ten Franzosen auf...
hat auch über das...
beit hinaus immer...
schaft zur Schau...
für jetzt keine Kr...
fanden dem V...
nisse mit hudo...
kommen. Man hat...
Zeitung, Spanien...
für ein „Bündnis“...
den. Der Wich...
woch-Ausgabe ber...
nen Beitrag gelief...
weise die Spanier...
wert, daß sie ihr...
Frankreich bezogen...
sen selbst bekannt...
haben und die Par...
am letzten wieder...
So unnatürlich...
spanisches Völk...
bestehenden Gründe...
weit es für den...
gangslose Unter...
wir doch zugeben...
eine Notwendig...
nicht alle Ansicht...
famischen Abenteuer...
men. Die „Tei...
schwierigst zu be...
schen Reiches zugew...
trierischen Stämme...
sie dauernd im Ja...
nabe über Spaniens...
genische Innere...
von ihnen über...
an höhere Truppen...
70 000 Soldaten...
wegen der Unvolk...
mens, der anarch...
berung der Massen...
Erfüllung der Auf...
lichtet, wenn auch...
wenigstens platon...
durch Einschränkung...
Eingeborenen ver...
schmutz des Kr...
schöner Wä...
Was andererseits...
beutung eines span...
fagen, sind im gan...
glauben kaum, daß...
pen über spanische...
nach ihrem matoss...
zurückzuführen zu...
werden, so lange...
offen steht. Ja, wenn...
auf diesem Wege...
über afrikanischen...
hüten, den Spanlern...
Der Hauptvor...
the Seite: Berh...
merer Allianze...
nen, daß als ein...
ten Zusammenschl...
nehmen über das...
einer Auflösung...
bekanntlich schweb...
zeit gerannere...
lungen. Das diese...
lich berührt, daß...
wirklich nach an...
Es heißt, Frank...
Spanien, daß es...
Solen von Cartago...
u